MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1906

391 (24.8.1906) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-422151

General-Anzeiger

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim and Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Abonnement: 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 35 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate: Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg. Auswärtige Inserate . . 25 „ Die Reklame-Zeile . . . 60 „

Eigene Redaktions-Bureaus:
Berlin: Dr. Paul Harms, W. 50, Würzburgerstraße 15. Telefon: Berlin-Charlottenburg Nr. 3987.
Karlsruhe: Georg Christmann, Helmholtzstraße 13. Telefon: Nr. 1907.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim".

Telefon-Nummern:
Direktion u. Buchhaltung 1449
Druckerei-Bureau (Annahme v. Druckarbeiten 341
Redaktion 377
Expedition und Verlagsbuchhandlung . . . 218

Nr. 391. Freitag, 24. August 1906. (Mittagblatt.)

Unentgeltliche Rechtsauskunft.

Zu der Frage: „Soll der Richter dem Publikum Rechtsauskunft erteilen?", welche Frage in der zweiten badischen Kammer Gegenstand eingehender Erörterungen war, wird der „Vossischen Zeitung" aus Richterkreisen folgendes geschrieben:

Durch die Presse ist ein Erlaß des badischen Justizministers an die Amtsgerichte und Notariate bekannt geworden, der den Amtsrichtern und Notaren die Erteilung von Rechtsauskunft an das Publikum empfiehlt. Dieser Erlaß ist teilweise sehr sympathisch begrüßt worden, gibt aber doch zu ernsten Bedenken Anlaß. Der Erlaß des badischen Ministers erkennt selbst an, daß die Erteilung von Rechtsauskünften „nur in beschränktem Umfange" zu den eigentlichen Amtsgeschäften der Amtsrichter und Notare gehört, weist aber darauf hin, daß schon auf dem Gebiete der freiwilligen Gerichtsbarkeit die Aufgabe, berechtigten Interessen zur Sicherung und Verwirklichung zu verhelfen, vielfach ganz unmittelbar die Dienstobliegenheiten der Justizbehörden berührt. Die Landesjustizverwaltung könne es im Interesse des Rechtslebens und der Rechtsordnung nur begrüßen, wenn sich namentlich die Amtsrichter und Notare dieser sozialen — nicht amtlichen — Aufgabe, soweit nicht dienstliche Rücksichten oder gleichartige und nicht minderberechtigte Interessen anderer Beteiligter entgegenständen, besonders zugunsten der unbemittelten Volkskreise mit Bereitwilligkeit unterzögen. Beruht doch gerade auf einer solch wohlerworbenen Betätigung einer persönlichen hilfsbereiten sozialen Gesinnung über den enger gezogenen Kreis der dienstlich geholenen Amtspflichten hinaus zu einem nicht geringen Teil die persönliche Vertrauensstellung der Amtsrichter und Notare, in der eine notwendige Voraussetzung einer gedeihlichen Rechtspflege und zugleich eine moralische Schutzwehr gegen ihre demagogische Verdächtigung als Klassenjustiz zu erkennen sei. Was bei diesem allerdings auch löbliche Ansichten enthaltenden Erlaß die Richter und Notare, namentlich die preußischen, am meisten befremden wird, ist, daß ihnen empfohlen wird, „nicht amtliche" Auskünfte zu erteilen. Bisher geht man in den Kreisen der beteiligten Beamten von der Ansicht aus, daß alles, was man auf dem Gebiete der Rechtspflege zugunsten des Publikums tut, einen durchaus amtlichen Charakter trägt. Der Richter hat es gewöhnlich weit von sich gewiesen, Personen, die ihn darum anfingen, einen außerdienstlichen Rat oder eine außerdienstliche Auskunft zu erteilen. Derartige, nicht dienstliche Hilfeleistung widerstrebt allzusehr den Begriffen, die man in den Richterkreisen und wohl auch im Publikum von der richterlichen Unparteilichkeit, die stets über den Parteien schweben soll, macht. Der badische Justizminister fühlte dies auch selbst heraus, indem er die Empfehlung der Auskunftserteilung auf die Fälle beschränkt, in denen nicht dienstliche Rücksichten oder gleichartige und nicht minder berechtigte Interessen anderer Beteiligten entgegenstehen. Aber schon diese Beschränkung zeigt, wie bedenklich die ganze Empfehlung ist. Der privatim um Rat angegangene Richter kann in den seltensten Fällen wissen, ob er nicht noch dienstlich mit der Angelegenheit befaßt werden wird, und eine Prüfung, ob nicht etwa gleichberechtigte Interessen anderer Beteiligten entgegenstehen, setzt schon eine Erwägung der tatsächlichen und rechtlichen Verhältnisse voraus, die die Grenzen der außeramtlichen Tätigkeit des Richters überschreitet. Gewiß soll und wird der Richter in familienrechtlichen Angelegenheiten und in Registersachen mit seinem Rat nicht zurückhalten, wenn er darum angegangen wird, sich zu äußern, wie eine Angelegenheit am zweckmäßigsten geregelt werden kann, und er wird sich hier in der Rolle des Beraters genau mit den Absichten des Gesetzgebers in Uebereinstimmung wissen. Zweifelhafter schon ist die Frage, wie weit der Richter mit seinem Rat in Grundbuchsachen gehen darf; aber auch hier wird man die Grenze nicht zu eng nehmen dürfen. Man wird vielleicht sogar annehmen können, daß der Richter einem Angeklagten sagen dürfte, seine Berufung sei aussichtslos, daß er auch in Zivilsachen von einer Weiterverfolgung der Klage oder des Rechtsmittels abraten dürfe. Allerdings ist dies schon äußerst bedenklich und kaum zu empfehlen. Aber immer wo der Richter einen derartigen Rat oder eine derartige Rechtsauskunft gibt, wird er unter dem Gefühl amtlicher Tätigkeit und amtlicher Verantwortung, auch unter dem Bewußtsein stehen, daß er für Schaden aufgrund des § 839 B.G.B. hafte. Eine nichtamtliche Rechtsauskunft würde der Schreiber dieses und, wie er glaubt, der weitaus größte Teil der Richter und Notare weit von sich weisen, und der Erlaß des badischen Justizministers könnte ihn in dieser Ansicht nur bestärken, da er ihm die Bedenklichkeit einer derartigen außerdienstlichen Tätigkeit noch klarer zum Bewußtsein gebracht hat."

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 24. August 1906.

Vor Mannheim.

In einer in Stuttgart vorgestern abgehaltenen sozialdemokratischen Versammlung sprach der Abg. Keil über den bevorstehenden Parteitag in Mannheim. Der Redner bemängelte, daß auf der Tagesordnung wiederum rein taktische Fragen stünden, wie die Maifeier und der Massenstreik. Diese Fragen trügen nur dazu bei, die Differenzen immer wieder aufs neue in den Vordergrund zu rücken. Die auf der Gewerkschaftskonferenz geführten Debatten machten den Eindruck kleinlicher persönlicher Auseinandersetzungen. Die Bemerkung der Genossin Luxemburg über die „Borniertheit der Gewerkschaftsführer" u. a. seien gewiß eine große Ungehörigkeit; wer sich aber darüber beschweren wolle, habe doch kein Recht, deswegen in geringschätzigem Ton von der „Dame Luxemburg" oder von einem „kranken Huhn" zu reden (sehr richtig und Widerspruch.) In der Debatte bemerkte zunächst Gen. Deinhardt, daß er leider, da Vertreter der bürgerlichen Presse anwesend seien, nicht so von der Leber wegsprechen könne (Zuruf: Gerade deshalb!), ohne sich dem Vorwurf der Verächtlichmachung von Parteieinrichtungen auszusetzen. Wenn der Abg. Keil in den Ausführungen der Gewerkschaftspresse den guten Ton vermißt habe, so dürfe wohl der Wunsch ausgesprochen werden, daß der gute Ton immer auch in dem Blatt zu finden wäre, dem der Abg. Keil nahe stehe. Zum guten Ton gehöre aber nicht, daß man einem bürgerlichen Abgeordneten eine ansteckende Krankheit nachsage oder die beiden württembergischen Parteimenie in direktem Zusammenhang mit der Tiergartenfrage nenne; damit habe die „Schwäb. Tagwacht" jedenfalls den Gipfel des „guten Tons" erklommen. „Als Gewerkschafter haben wir mit dem Generalstreik nichts zu tun (Oho rufe), wir werden aber, wenn die Not an Mann geht, unsere Pflicht tun." Abg. Hildenbrand führte dann aus: Mit Hue und v. Elm stimme er vollständig darin überein, daß die Partei gegenwärtig nicht mehr den politischen Einfluß habe, der ihr gebühre; daran sei aber schuld die gegenseitige Herabsetzung (sehr richtig). Die Partei müsse die Schuld in ihren eigenen Reihen suchen, wenn eine große Anzahl von Arbeitern, die ihr sonst nahe stehen, durch den Dresdener Parteitag abgehalten worden sei, offen sich zur Sozialdemokratie zu bekennen. Die Veröffentlichung des Gewerkschaftsprotokolls durch den „Vorwärts" stehe mit Loyalität in direktem Widerspruch. In diesem Vorgehen des Parteivorstands liege auch der Keim zu weiteren bedauerlichen Differenzen. Der Vors. Haymann erklärte sich mit den Ausführungen des Vorredners, daß die Parteileitung den anarcho-sozialistischen Einflüssen unterlegen sei, vollständig einverstanden. Unter der Leitung des Gen. Friedeberg seien die Berliner Lokalisten allmählich in eine durchaus zersetzende Richtung hineingekommen. Diese Lokalisten werden von der Parteileitung gehätschelt und in wichtige Funktionen hineingeschoben (anderswo heißen die Herren von der Sozialdemokratie das „Korruption!"), und das alles seien Vorgänge, die am innersten Mark der Partei zehren.

Zur Personentarifreform.

Die Zeitung des Vereins der Deutsch. Eisenbahn. schreibt zur Personentarifreform: Der Unterausschuß der ständigen Tarifkommission, dem die Einfügung der zwischen den Regierungen vereinbarten Grundzüge der Tarifreform in den deutschen Personen- und Gepäcktarif übertragen worden ist, hat sich dieser Aufgabe nun entledigt. In dem festgesetzten Entwurfe sind alle Bestimmungen des jetzt geltenden Tarifs, die sich auf die Rückfahrkarten, die festen Rundreisekarten, die Gewährung von Freigepäck, die Fahrpreisermäßigungen für Gesellschaftsfahrten beziehen, beseitigt und an ihre Stelle neue Vorschriften, die den Reformgrundsätzen entsprechen, gestellt worden. Ferner sind die Tarifvorschriften über Fahrpreisermäßigungen für milde Zwecke und im Interesse der öffentlichen Krankenpflege vereinfacht worden, da sie durch viele Abänderungen und Zusätze im Laufe der letzten Jahre sehr unübersichtlich geworden waren. Für die zusammenstellbaren Fahrscheinhefte soll die Giltigkeitsdauer verlängert werden. Sie beträgt jetzt bei Reisen von 600 bis 2000 Klm. 45 Tage, bei Reisen bis 3000 Kilometer 60 Tage, darüber hinaus 90 Tage. Diese Fristen reichen nicht mehr aus, seit die Einbeziehung langer überseeischer Schiffsverbindungen in den Vereins-Reiseverkehr das Gebiet der Fahrscheinhefte außerordentlich erweitert hat. Deshalb soll die Geltungsdauer der Fahrscheinhefte bei Reisen bis zu 3000 Klm. auf 60 Tage, bis zu 5000 Klm. auf 90 Tage und für weitere Entfernungen auf 120 Tage erhöht werden. Mit diesem Antrag wird sich der Verein deutscher Eisenbahnverwaltungen in seiner am 4. Sept. in Wien stattfindenden Versammlung beschäftigen.

Starrer Sinn.

Roman von L. Haidheim.

(Nachdruck verboten.)

48) (Fortsetzung.)

Nils Jensen war übler Laune, wie seine Frau sagte. Sie zog wie immer in diesem Falle den Kopf zwischen die Schultern und überließ ihn sich selbst, indem sie ihre Freundinnen zu besuchen und Besorgungen zu machen ging.

Für seine ernste Verstimmung wäre sie auch die letzte gewesen, die er sich zur Vertrauten gewünscht.

Ihm war schwer zumute. Eine unbestimmte Sorge, die er zu Zeiten töricht nannte, wollte sich seit jenem Tage, an dem er mit Stahlberg bei Miele Bley gespeist und so viel schweren Rotwein getrunken, nicht bannen lassen. Und jedesmal, wenn er, wie er es nannte, Stahlberg tiefer in die Karten guckte, wuchs dieses unbestimmte Gefühl, nicht mehr freier Herr seines Tuns und Lassens zu sein.

Denn seit jener „Aussprache" war Stahlberg gegen seinen Kompagnon ein andever geworden; er genierte sich keineswegs mehr, Nils, wenn auch nicht direkt wissen, so doch ahnen zu lassen, daß er durch allerlei „Mittel" und „Freunde" Dinge möglich machte, die gesetzlich, oder doch vom Standpunkt des schlichten Rechtsgefühls unerlaubt waren. Es kam ihm gar nicht darauf an, Nils selbst diese oder jene „Kleinigkeit", eine Umgehung der strikten Ordnung, die Beiseitesetzung resp. Fügsammachung eines menschlichen Werkzeugs zuzumuten.

Nils wehrte sich dagegen, wo und wie er nur konnte, denn er empfand nur zu wohl, daß es in Stahlbergs Absicht lag, ihn „einzugewöhnen"; aber schlimmer noch als eine solche Zumutung erschien ihm dann, wenn er sich weigerte. Stahlbergs unendlich spöttischer, vielsagender Blick, in dem die Worte „Feigling! Schwächling!" zu liegen schienen — und Ueberredung.

Und diese letztere besiegte mehrfach Nils Widerstand, er schämte sich, keine Courage zu haben, wie Stahlberg sie bis zum Uebermut zeigte.

Das war's aber nicht allein! Nils Jensen war dahinter gekommen, daß Stahlberg neben seinem Beruf auch noch Geldgeschäfte in großem Umfang machte. Der Zufall ließ es ihn entdecken, als ein Makler, der Stahlberg nicht persönlich kannte, Nils für diesen ansah und ihm Bericht erstattete.

Allerdings hatte Stahlbergs Erscheinen den Irrtum sofort aufgeklärt, und er den Fremden mit in sein Privatzimmer genommen. Aber die Entdeckung machte Nils doch im Verein mit der Erinnerung an jener Mutter neuliche Warnung stutzig, umsomehr, als er aus den ersten Worten des Maklers schon gehört, daß Stahlberg Geld zu hohen Prozenten suchte.

Wer aber konnte besser wissen als Nils selbst, daß ungeheure Summen in Stahlbergs Betrieb steckten? Dennoch! Und was für andere große Summen konnte Nils ihm nachrechnen als empfangen von vertrauensvollen Klienten, wie er selbst sein und Dinas Geld ihm übergeben.

Heute erst hatte Nils Jensen seinen Namen unter einen Wechsel setzen müssen — als Bürge natürlich; neulich hatte er ein andres Schriftstück unterschrieben, das er nicht einmal genau durchgelesen, weil Stahlberg in so fliegender Eile gewesen war, daß Nils Versuch zu lesen, seinen Kompagnon beinahe rasend machte vor Ungeduld und Aerger.

Was Stahlberg Aufklärendes sagte, war dann ganz einfach und richtig.

Trotz alledem drängte sich Nils immer wieder das Gefühl auf, daß er einen gefährlichen Weg gehe.

Sein Rechtssinn, sein Ehrgefühl waren nie sehr skrupellos gewesen; wo die Geschichte aber anfing, „gefährlich" zu werden, wo sich etwa ein Konflikt mit den Landesgesetzen oder eine öffentliche „Blamage" daraus ergeben konnte, da machte Nils Jensen denn doch nicht mehr mit.

Und darum krallte sich's ihm jetzt wie eine Eisenfaust ums Herz.

Sich Stahlberg gegenüber frei machen zu können, das war sein heißes Verlangen; aber das schien geradezu eine Unmöglichkeit, denn Stahlberg hatte sein vieles Geld, hatte seine Ehre in den Händen. Je mehr Nils grübelte, um so enger sah er sich in diese Netze verstrickt.

Da kam Stahlberg selber; er hatte von einem großen, gewinnreichen Erfolg zu berichten und war so sicher, so siegesgewiß, heiter und ein bißchen spöttisch, dabei auch so amüsant, daß Nils mit ihm lachen mußte und alles Grübeln vergaß.

Noch nie war es Jan Begemann darum zu tun gewesen, in den Kreisen der jungen Juristen zu verkehren. Er kannte den einen und den anderen, verkehrte auch mit ihnen, wo die große Geselligkeit es mit sich brachte; im ganzen lagen seine Interessen auf einem anderen Gebiete.

In militärischen und in Sport-Vereinen war er ein stets gern gesehenes Mitglied. Seine kraftvolle Männlichkeit und die bescheidene Art, die ihn aus seiner Ueberlegenheit, so oft diese auch zutage trat, niemals ein Aufhebens machen ließ, sicherten ihm allgemeine Achtung und aufrichtige Sympathien. Als daher Assessor von Bissing ihn in einer Ballgesellschaft lachend eine Art Rolandserscheinung nannte, da erklärten mehrere Herren den Vergleich mit diesem Ideal des Mittelalters für zutreffend.

Natürlich kam das Gespräch in der Gesellschaft auch auf Charlotte.

„Man sagt, Jan Begemann bewürbe sich um Fräulein Ehrik — das scheint aber Gerede; vielleicht will sie ihn auch nicht," sagte einer der Herren.

Was war natürlicher, als daß Charlottes jetzt eingehender Erwähnung geschah und der Assessor näheres erfuhr.

MARCHIVUM

Deutsches Reich.

* München, 23. Aug. (Personalien.) Der stellvertretende Bundesratsbevollmächtigte Ministerialrat v. Burkhard ist zum Ministerialdirektor befördert worden.

* Berlin, 23. August. (Zum Professorenaustausch.) Der „Deutsche Bote" teilt mit, daß bei der letzten Unterredung des Kaisers mit Amerikanern auch die Frage des Professorenaustausches und seiner weiteren Ausbildung zur Sprache gekommen ist. Der Bankier James Speyer, mit dem der Kaiser sich unterhielt, hat bekanntlich mit Genehmigung des Kaisers durch Stiftung der nötigen Mittel den Austausch ermöglicht. Welch reges Interesse der Kaiser an der Förderung der guten Beziehungen zwischen Deutschland und Amerika durch diesen Austausch nimmt, geht aus dem Telegramm hervor, das er an den deutschen Botschafter Speck v. Sternburg anläßlich eines Banketts zur Feier des Austausches richtete, in dem er seine volle Sympathie mit der Bewegung aussprach.

— (Keine Klostergründungen im Riesen-Gebirge.) Die „Schles. Gebirgsztg." schreibt: „Wir sind zu der Erklärung ermächtigt, daß an maßgebender Stelle nicht das geringste von Klostergründungen bekannt ist. Es kommt lediglich eine Renovation des Klosters Grüssau in Betracht, die aus baulichen Gründen geboten war. Damit entfallen sämtliche an diese Nachricht geknüpften Schlußfolgerungen." — Wir haben von dem ganzen Spektakel keine Notiz genommen.

— (Ein neuer Bischof.) Nach dem „Bayer. Kur." ist Dompropst Dr Kögel in Augsburg, früher Kanonikus bei St. Cajetan in München, zum Bischof von Regensburg ausersehen.

— (Die „Straßburger Zeitung"), bisher das letzte Tageblatt in Süddeutschland, das sich „national-sozial" nannte, wechselt am 1. Oktober ihre Schriftleitung und vollzieht damit gleichzeitig eine bemerkenswerte Schwenkung. Sie gibt ihren „national-sozialen" Charakter auf, der nirgends Anklang gefunden hat, und soll in nationalliberalem Sinne geleitet werden.

— (Zur Pringentaufe.) Die „Nordd. Allg. Ztg." meldet: Von Vertretern ausländischer Taufpaten sind zur Tauffeier des Sohnes des Kronprinzen am 29. August bisher angemeldet für den Kaiser von Oesterreich Erzherzog Josef, für den Kaiser von Rußland Großfürst Wladimir, für den König von England Prinz Christian zu Schleswig-Holstein und für den König von Italien der Herzog von Genua.

Ausland.

* Türkei. (Zur Griechenhetze in Bulgarien.) Aus Konstantinopel, 22. August meldet das Wiener Korr.-Bureau: Das offiziell-e Organ des Oekumenischen Patriarchates veröffentlicht unter dem Titel „Bulgarische Verbrechen" einen Artikel, der mit der geschichtlichen Entwicklung Bulgariens seit dem Berliner Kongreß beginnt, die seitherige systematische Unterdrückung der Griechen in Bulgarien bespricht und scharf und ausführlich gegen die Behauptung polemisiert, daß die antigriechische Bewegung in Bulgarien als eine Repressalie für die Aktion der griechischen Banden in Macedonien, die das Patriarchat verurteile, angesehen werden könne. Der Artikel führt die Untaten der bulgarischen Banden seit dem Jahre 1903 an, spricht von der Mitschuld der bulgarischen Regierung an diesen Ereignissen und gibt der Hoffnung Ausdruck, daß die Großmächte die Verletzung der Bestimmungen des Berliner Vertrages nicht gestatten würden. Das Gegenteil wäre der Bankerott Europas in den Augen der Völker des Orients.

* Japan. (Dalny ein Freihafen.) Wie ein Reutertelegramm aus Tokio unterm 23. August meldet, teilte Japan den auswärtigen Regierungen mit, daß Dalny vom 1. September ein Freihafen sein werde.

* Amerika. (Der Aufstand auf Cuba.) Der Pariser „Agence Havas" wird aus Washington gemeldet, daß der Aufstand auf Cuba am meisten verbreitet ist in den Provinzen Pinar del Rio und Havanna. Unter den bisher Verhafteten befinden sich die Präsidenten verschiedener Klubs, die Lage scheine sich jetzt zu bessern. Das Gerücht von der Intervention der Vereinigten Staaten bestätigte sich nicht. — Nach einer der Regierung von Havanna zugegangenen Meldung aus San Luis zerstreute eine Abteilung der Landgendarmerie eine Bande von 30 Aufständischen, wobei diese von diesen getötet oder verwundet und 3 gefangen genommen wurden. Andere Aufständische halten jedoch San Luis weiter besetzt. Gegen den Gouverneur der Provinz Havanna, General Nunez, wurde ein Mordversuch verübt. Eine Anzahl einheimischer und ausländischer Bankiers boten dem Präsidenten Palma ihre Unterstützung an. Der berüchtigte Insurgentengeneral Quintin Bandera, ein Neger, der als Anführer während der letzten Revolution auf Kuba eine Rolle gespielt hatte, ist von Landgendarmen getötet worden.

Badische Politik.

Nationalliberaler Verein Mannheim.

□ Mannheim, 24. Aug. In der gestrigen Sitzung des Vorstands des nationalliberalen Vereins Mannheim, welche unter dem Vorsitz des Reichstagsabgeordneten Bassermann stattfand, wurde der 1. Staatsanwalt Junghanns und Landgerichtsdirektor Obkircher auf Antrag des Herrn Bassermann zu Mitgliedern des Vorstands gewählt.

Der Elchesheimer Pfarrskandal.

(Von unserem Karlsruher Bureau.)

II.

Karlsruhe, 23. August.

Vors.: Haben Sie gewußt, daß die Illinger Lehrer Häfner und Dussner am fraglichen Abend bei Roth waren?

Angekl. Kistner: Ja.

Vors.: Haben Sie gesagt: „Die Illinger müßten heute noch heim, die werden totgeschlagen?"

Angekl.: Nein.

Vors.: Was haben Sie am fraglichen Tag getrieben?

Angekl.: Am Nachmittag habe ich 4—5 Glas Bier getrunken, gegen 9 Uhr habe ich das Schreien der versammelten Kinder und jungen Burschen gehört und bin zum Hause des Roth gekommen. Es kamen immer mehr Leute. Ich habe nicht mehr getan, als was ich schon angegeben. Ich habe dann in meinem Rausch ein Lied über Li-Hung-Tschang gesungen.

Vors.: Hatte das Lied keine Beziehung zum Lehrer Roth? Denn es ist festgestellt, daß nach dem Lied die Skandalszenen sich erhöhten. Was war es denn für ein Lied, tragen Sie eine Strophe vor.

Angekl. Kistner trägt die erste Strophe des Otto Reuterschen Couplet vor mit dem Refrain: „Ja die Weiber, Weiber, Weiber — die sind gar nichts wert".

Vors.: Haben Sie keine Rede auf den Lehrer gehalten, mit den Worten: Jetzt ist der Pfarrer fort, jetzt muß der Lehrer auch fort!

Angekl. Kistner bestreitet das.

Vors.: Haben Sie nicht gewußt, daß es an jenem Abend zu einem Skandal kommen sollte?

Angekl. Kistner will nichts gewußt haben.

Vors.: Haben Sie nicht auch mit Steinen geworfen?

Angekl. Kistner kann sich nicht erinnern. — Die übrigen Angeklagten sagen aus, daß Kistner dummes Zeug gemacht habe.

Angekl. Kistner sagt weiter aus, daß am Nachmittag des fraglichen Tages, als er von dem Verhör vom Rathaus gekommen, der Lehrer von Roth aus dem Fenster gerufen, „da steht das Lumpenchor!"

Angekl. Fritz giebt zu, gegen das Haus geworfen zu haben. Als ich am abend nach Hause gekommen, sagte die Mutter, der Pfarrer sei abgesetzt. Da bin ich gegen ½9 Uhr mit anderen zum Lehrerhaus gegangen. Die Leute schimpften auf den Lehrer, Kistner schlug an den Laden und rief „roter Stinker!"

Vors. Wie lange waren Sie an dem Haus?

Angekl. Fritz: Im ganzen ¾ Stunden.

Angekl. Kircher nimmt heute die früher gemachten Aussagen, daß er an den Laden geschlagen, zurück, doch wird vom Angeklagten Fritz erklärt, daß Kircher an den Laden geschlagen.

Vors.: Warum haben Sie denn geworfen?

Angekl Fritz: Weil die andern auch geworfen.

Vors.: Sie sollen auch gesagt haben: „Stürmt, hebt die Immen aus, das ist die letzte Nacht in Elchesheim!" Sie haben dies früher auch halb und halb selbst zugegeben.

Der Staatsanwalt beantragt die Verlesung des Protokolls der früheren Aussage des Fritz.

Dasselbe wird verlesen.

Aus demselben geht hervor, daß die Eltern des Fritz demselben beim Heimkommen erklärt, daß etwas gegen den Lehrer ins Werk gesetzt werden solle. Auf der andern Seite wird festgestellt, daß die Aussagen des Angeklagten Fritz so durcheinander gehen, daß man nicht mehr recht weiß, was man für richtig halten soll.

Angekl. Lachmeier giebt zu, einmal geworfen zu haben, sonst habe er nichts gemacht; er habe gegen den Lehrer nichts und stehe mit dem Pfarrer gut.

Vors.: Warum haben Sie denn mitgemacht?

Angekl.: Ich weiß es nicht.

Vors.: Sie stellen sich heute furchtbar dumm.

Vert. Trunk: Gestern im Untersuchungsgefängnis hat er sich mir gegenüber gerade so dumm gestellt.

Angekl. Lachmeier: Mir fallen die Ohren zu.

Aus diesem Angeklagten ist trotz der größten Anstrengung des Vorsitzenden nichts herauszubringen.

Angekl. Fritz erklärt, daß Lachmeier die Tasche voll Steine gehabt.

Angekl. Kircher ist Meßner in Elchesheim und hat an jenem Abend der Rede Kistners über Li Hu Tschang zugehört und dessen Dummheit verfolgt. Mit dem Lehrer bin ich nicht gut gestanden, denn er hat mich ausgespottet und meine Kinder geschlagen. Auf Befragen bestreitet er, an den Laden geschlagen zu haben.

Vors.: Haben Sie nicht zu einigen Burschen an jenem Abend gesagt: „da steht einer, der verrät Euch!"

Angekl. Kircher: Das habe ich nicht gesagt.

Angekl. Waßmer ist am Abend in den „Grünen Baum" gegangen und bis gegen 11 Uhr daselbst gewesen. Auf dem Heimweg hat er den Skandal gehört und ist ihm nachgegangen.

Vors.: Haben Sie sonst nichts gemacht?

Angekl.: Ich habe nichts gemacht, bin aber lange auf der Hauptstraße stehen geblieben, nicht aber am Tatort. Ich habe auch nicht gezahlt.

Vors.: Sie sollen gesagt haben: Schaut einmal in den Garten hinters Haus, dort sind sie, übt Eure Wut aus.

Angekl.: Auch das habe ich nicht gesagt. Wie ich hinkam, wurde nicht mehr geworfen, es wurde die Sache nur noch besprochen.

Angekl. Weiler hat in der Wirtschaft erfahren, daß etwas beim Lehrer los sei; ½11 Uhr sei er hingegangen und da sei noch mit Steinen geworfen worden. Wie der Bürgermeister sagte: „Ihr lieben Leute geht heim, die Sache hat keinen Wert," bin ich fortgegangen mit vielen, geworfen habe ich nicht.

Ang. Hauns, der wegen Bedrohung und Beleidigung beschuldigt, erklärt, daß er gegen den Lehrer Häfner von Illingen eine Anzeige beim Oberschulrat erstattet habe. Zur Sache selbst bemerkt er, daß früher Frau v. Roth gesagt, der Pfarrer sei unschuldig, dem könne man die Unschuld an den Augen absehen. Er, Hauns, habe sich dann auch auf die Seite des Pfarrers gestellt. Die Drohung gegen Häfner „dem Lehrer gehört Gift" habe er ausgesprochen, von Totschlagen des Lehrers habe er nicht gesprochen.

Damit ist kurz nach 1 Uhr die Einvernahme der Angeklagten beendet.

Fortsetzung der Verhandlung 3 Uhr.

In der Nachmittagssitzung

wird mit dem Zeugenverhör begonnen.

Hilfspolizeidiener Landwirt Heck in Elchesheim kam gegen halb 10 Uhr auf den Platz der Lehrerwohnung und hat gesehen, wie F. Kistner mit einem Bengel gegen den Laden geschlagen, wie Leute mit Steinen gegen das Haus geworfen haben. Als er hinzugekommen, seien die Leute weggesprungen. Zwanzig Minuten sei er wieder weggegangen, um den Bürgermeister zu holen. Als er wieder gekommen sei, sei immer noch geworfen worden. Von Beleidigungen habe er nichts gehört. Als er gegen 11 Uhr mit dem Bürgermeister gekommen sei, sei die Menge auseinandergestoben. Doch auch später sei wieder geworfen worden. ¾1 Uhr sei er nach Hause gegangen, nachdem um Mitternacht das Werfen beendet war.

Bürgermeister Altenbach: Der erzbischöfliche Untersuchungsrichter kam am 4. Mai zu mir, um sich über die örtlichen Verhältnisse zu unterrichten. Ich erfuhr im Laufe des Tages, daß der Pfarrer seines Amtes enthoben worden sei. Abends halb 11 Uhr wurde ich vom Polizeidiener geholt zu dem Krawall und derselbe sagte mir, daß die Geschichte von Kistner herrühre. Ein Werfen und Schlagen habe er gehört, doch seien die Leute auseinander gestoben. Da es finster gewesen und eine dunkle Wolke vorbeigezogen, habe er niemand erkannt.

Vors.: Wie lange ist geworfen worden?

Zeuge: Bis gegen 12 Uhr mag es gegangen sein; ich habe meine Pflicht getan und habe zur Ruhe ermahnt.

Staatsanwalt: Wiederholt sind Sie hingekommen?

Zeuge: Zweimal — sie sind immer auseinandergegangen.

Verteidiger Heinsheimer: Wie war die Stimmung in Elchesheim?

Zeuge: Es war von der ganzen Geschichte nichts bekannt.

Zeuge (auf Befragen): Bei der Abholung des Pfarrers war ich zugegen, um die Ordnung aufrecht zu erhalten.

Der verfolgte Lehrer.

Zeuge Hugo v. Roth, 29 Jahre alt, hat noch keine Versetzung erhalten. Die erste Anzeige gegen Bruder habe ich am 13. April erstattet, 14 Tage später moniert und am 3. Mai telegraphisch

---

Also sie hatte gar kein Vermögen? Sie war gar nicht verwandt mit der alten Dame?

Von allen Tatsachen, die der Assessor auf seine vorsichtig und taktvoll gestellten Fragen oder durch das Gespräch erfuhr, hafteten in seiner Seele nur diese beiden ihn so sehr enttäuschenden Mitteilungen.

„Wie so ganz anders sich Menschen außerhalb des so gewohnten Rahmens ihrer Häuslichkeit präsentieren!" philosophierte er laut. „Weder ich noch irgend einer der anderen Pensionsgäste sind je auf den Gedanken gekommen, daß Fräulein Ehrik zu Frau Jensen in abhängiger Stellung —"

„Ist auch nicht der Fall! Das Verhältnis ist ein durchaus unabhängiges, freies," wandte man ein.

„Immerhin! Ich gestehe, daß ich mir beide Damen nie in der Umgebung hätte denken können, in welcher sie leben. Kuhstall und Wohnhaus unter einem Dach! Schon der Eingang ließ mich den Kopf schütteln und dann — bei uns wäre eine junge Dame einfach undenkbar in einem Sack, wie ihn Dienstmädchen tragen, und wie ein solches arbeitend."

„Unsere Damen scheuen sich durchaus nicht, im Hause bei jeder Arbeit zuzugreifen," verteidigte einer der jüngeren Regierungsbeamten die Landessitte.

(Fortsetzung folgt.)

Buntes Feuilleton.

— **Große Schiffsunglücke.** Der Untergang des Auswanderungsdampfers „Sirio", der einen Verlust von 385 Personen verursachte, ist eines der größten Schiffsunglücke, die sich je ereignet haben. Die „Frankf. Ztg." gibt aus diesem Anlaß eine Liste der größeren Schiffsunglücke, die im Laufe der letzten 30 Jahre vorgekommen sind. Es gingen unter:

1875, 7. Mai, der Hamburger Dampfer „Schiller", Verlust an Menschenleben: 331.

1878, 31. Mai, das Kriegsschiff „Großer Kurfürst" mit 275 Personen.

1883, in. Januar, der Hamburger Dampfer „Cimbria", Verlust 454 Personen.

1893, 22. Juni, das englische Schiff „Viktoria" mit 422 Personen.

1895, 30. Januar, der Norddeutsche Lloyd-Dampfer „Elbe" mit 375 Personen.

1895, 16. März, das spanische Kriegsschiff „Reine Regente" mit 435 Personen.

1895, 28. Mai, der französische Dampfer „Dom Pedro" mit 108 Personen.

1895, 8. Dezember, der Auswanderer-Dampfer „Salier" mit 279 Personen.

1896, 17. Juni, das englische Schiff „Drummond Castle" mit 235 Personen.

1898, 4. Juli, der franz. Dampfer „Bourgogne" mit 570 Personen.

1900, 16. Dezember, das deutsche Kriegsschiff „Gneisenau" mit 41 Personen.

1901, 21. Februar, der Dampfer „City of Rio de Janeiro" mit 160 Personen.

1901, 16. Aug., der Alaska-Dampfer „Islander" mit 65 Personen.

1902, 6. Mai, das englisch-indische Schiff „Camorta", Verlust 789 Personen.

1903, 7. Juni, der franz. Dampfer „Liban", Verlust 122 Personen.

1904, 15. Juni, der Newyorker Vergnügungsdampfer „General Stocum", verbrannt und ertrunken etwa 1000 Personen.

1904, 1. Juli, das norwegische Auswandererschiff „Norge", Verlust 600 Personen.

1905, 10. September, Admiral Togos Flaggschiff „Mikasa", Verlust 599 Personen.

1905, 18. November, der englische Dampfer „Hilda", Verlust 93 Personen.

1906, 23. Januar, das brasilianische Kriegsschiff „Aquidaban" mit 196 Personen.

1906, 18. April, das belgische Schulschiff „Comte de Smet de Naeyer", Verlust 34 Personen.

— **Der Dichter als Beamter.** In dem Augenblick, in dem Clemenceau seinen Feldzug gegen die lässigen Beamten seines Ministeriums durchführt, erinnert der „Gaulois" daran, daß auch Alfred de Musset ein „Beamter" gewesen ist, der den Wünschen des strengen Ministers schwerlich entsprochen hätte. Durch eine Empfehlung des Herzogs von Orleans erhielt Musset eine Bibliothekarstelle beim französischen Ministerium des Innern mit 3000 Frcs. Jahresgehalt. Der große Lyriker kam ins Ministerium, sah sich sein Bureau an und — ward nicht mehr gesehen; doch kassierte er jeden Monat gewissenhaft sein Gehalt ein; wie z. B. folgendes Billett an seinen Chef, das im Ministerium aufbewahrt wird, beweist: „Ich wäre M. Marelle sehr verpflichtet, wenn er dem Ueberbringer dieses mein Gehalt für den Monat März auszahlen würde. Ihr sehr ergebener Diener Alfred de Musset." Später kam er aber doch noch einmal persönlich ins Ministerium. Einer seiner Bekannten traf ihn und fragte erstaunt: „Was machen Sie denn hier?" „Ich will doch einmal sehen, ob meine Bibliothek wirklich existiert," erwiderte Musset. Schließlich machte Ledru-Rollin diesem Idyll ein Ende, und Musset kam seinen Amtspflichten eine Zeit lang nach. Dann wurde er von Fortoul in das Ministerium des Unterrichts versetzt. Dort ließ er sich aber niemals blicken. . . .

— **Warum in die Ferne schweifen?** Unter heitern Erinnerungen an die Berliner königliche Bibliothek, die im „Leipz. Tgbl." veröffentlicht werden, finden wir auch folgende Anekdote: Eine komische Geschichte verbindet die Erinnerung aus jüngerer Zeit mit dem langen Professor X., der am letzten Fenster vorn im Lesesaal wohl als dessen Vorsteher einen etwas erhöhten Sitz hatte. Ein auswärtiger Freund von mir, der Kunstgeschichte studierte, wünschte eines Tages eine bekannte große illustrierte Ausgabe von Vitruv, dessen berühmtes Werk „De Architectura" er zu seinen Arbeiten dringend brauchte, bei mir zu benutzen. Ich bestellte das Werk genau nach Erscheinungsjahr, Format usw., bekam aber den Zettel mit dem seltsamen Vermerk: „Bitte persönlich!" und der Unterschrift eines mir bekannten Bibliothekars zurück. Ich stellte mich am andern Tage bei Dr. G. ein, der mich zum Katalog führte. Da stand neben dem genau angeführten Titel der Vitruv-Ausgabe, die mein Freund wünschte, etwa folgendes: „Nicht im Fach 1840." „Ubi? 1845." „Unter nebenstehender Bezeichnung nicht zu finden. 1850" usw. Jede dieser kollationierenden Bemerkungen war mit dem Namen eines der Ressortbibliothekare unterschrieben, darunter in der langen Reihe von Jahren seit 1840 bis in die siebziger hinein auch mehrmals der Name von Professor X. Da starb der Gelehrte und sein Nachfolger auf dem Eckplatz im Lesesaal nahm das Kissen von Professor X.'s Stuhl herunter. Unter dem Kissen lag der dicke illustrierte Vitruv. Professor X. hatte 30 Jahre auf dem auch ihm so viel gesuchten Buche gesessen.

MARCHIVUM

um Bescheid gebeten. Darauf teilte man mir mit, daß ein Untersuchungsrichter kommen werde. Auch nach dem 4. Mai wurde noch vor meinem Hause skandaliert und zwar am 12., 13., 21. und 24. Mai. Meine Frau ist am 25. Mai fortgegangen; ich aß dann in Illingen, weil mir im „Hirsch" Verköstigung abgeschlagen wurde. Zum 4. Mai erzählt der Zeuge: Ich wurde von 4—½7 Uhr verhört und ging dann nach Hause. Als Kistner um diese Zeit vorüber ging, rief er uns zu: „Euch Lumpenchor soll der Teufel holen!" Eine Stunde später ging er wieder vorüber und rief uns und den Illinger Kollegen zu: „Plaudert nur weiter, Ihr Illinger, Ihr kommt nicht mehr hinüber nach Illingen,

wir schlagen Euch tot."

Ich habe dann gegen Kistner zwei Strafanträge gestellt. Bis 9 Uhr waren beide Läden auf und bis dahin wurde nicht geworfen. Auf den hierauf erfolgten ersten Wurf sprang der Laden auf. Im Verputz des Hauses befanden sich Löcher und an dem Laden wurde eine Jalousie mit der Fensterscheibe beschädigt. Der geworfene Stein befand sich zwischen Fenster und Jalousie. Die Steine wurden aus einer vor dem Hause befindlichen im Bau begriffenen Mauer herausgerissen. Der entstandene Schaden dürfte sich auf 20 Mark belaufen.

Der Zeuge gibt sodann eine Schilderung der Vorgänge und hat besonders den Fritz und Weiler erkannt, die unter Schimpfworten Steine geworfen. Der Wasmer sagte zu den Leuten: „Laßt nur sie ihre Wut ausüben und schaut einmal nach dem Garten, da werden sie sitzen!"

Vors.: Was ist Ihnen vom Spottgedicht bekannt?

Zeuge: Gegen 10 Uhr hielt Kistner eine Rede; so hatte er darin gesagt: „Der Pfarrer ist jetzt draus, jetzt müssen auch die Schulmeister naus. Von dem Spottgedicht habe er keine Kenntnis.

— Vors.: Die Polizei hat jedenfalls an dem Abend ihre Schuldigkeit nicht getan und auch der Bürgermeister hätte energischer seine Pflicht tun sollen.

Zeuge auf Befragen: Ich stand mit dem Lehrer Häfner Anfangs schlecht durch die Treibereien des Pfarrers Bruder. Des Weiteren gibt Zeuge auf Befragen an, daß an seinem Hause, dem Schulhause, ein Plakat gestanden, dessen skandalöser Inhalt hier nicht wieder zu geben ist.

Vert. Heinsheimer: Hat der Pfarrer in Ihrer Gegenwart Ihre Frau geküßt?

Zeuge: Das hätte ich mir wohl nicht gefallen lassen.

Vert. Friedmann: Ist es möglich, daß man vom Speicherfenster die Personen auf der Straße erkennen kann?

Zeuge Bürgermeister: Das kann vielleicht möglich sein.

Vert. Trunk: In der Angelegenheit sind Artikel im „Volksfreund" erschienen, steht der Zeuge v. Roth damit in Verbindung?

Zeuge von Roth erklärt, einzelne Artikel zu kennen, einzelne nicht.

Vert. Heinsheimer: Der heutige Artikel des „Volksfreund" enthalte Tatsachen, die der Redakteur unmöglich aus dem Finger gesogen.

Vors.: Haben Sie Artikel für den „Volksfreund" verfaßt?

Zeuge v. Roth: Darauf verweigere ich die Antwort.

Zeuge Hauptlehrer Häfner-Illingen macht kurze Bemerkungen über sein Verhältnis zum Pfarrer Bruder, das so lange ein gutes, bis er von der Belästigung seiner Frau durch den Pfarrer erfahren und derselbe ihm in politischer Hinsicht habe Schranken setzen wollen. Der Zeuge macht sodann ähnliche Mitteilungen über die Vorgänge am 4. Mai wie der Vorzeuge. Auch dieser Zeuge hat die Schimpfworte und die Bedrohungen über die Illinger gehört. Von dem Spottlied habe er nichts gehört. Er sei später aus dem Hinterhaus den Heimweg angetreten und habe noch in seinem Haus in Illingen den Skandal und das Werfen der Steine gehört. Der Landwirt Hauns sei das Unglück von Illingen, solange er im Gefängnis gesessen, sei es in Illingen ruhig gewesen, wie er wieder herausgekommen, sei der Tanz losgegangen.

Zeuge W. Bitterwolf gibt an, daß Kircher und Lachmeier mit Steinen geworfen, auch habe Kistner an den Laden geschlagen.

Vorsitzender: Wenn es mit der Einvernahme so weiter geht, muß die Verhandlung morgen weiter fortgesetzt werden. Auf den Pfarrer Bruder und die Frau v. Roth wird als Zeugen verzichtet, desgleichen auf eine Reihe weiterer Zeugen. Der Vorsitzende verleiht dabei dem Gedanken Ausdruck, daß die ganze Geschichte am 4. Mai in dem „grünen Baum" ihre Entstehung habe.

Zeuge Unterlehrer Duffner war am 4. Mai Abends gleichfalls in der v. Roth'schen Wohnung und blieb bis Morgens ¼7 Uhr. Er kennt nur den Angeklagten Kistner, der in die Wohnung hineinrufen unter dem Fenster: „Ihr Illinger müßt wieder nach Haus, Euch schlag' mer!" Kistner ging dann auf der Straße auf und ab mit einem Stecken. Vor 12 Uhr richtete ich die Bitte an den Bürgermeister, mir Schutz nach Illingen zu gewähren. Er sagte, bis an das Brücklein wolle er mitgehen, doch sei es ratsam, besser im Ort zu bleiben.

Vors.: Meiner Ansicht nach hätte man dafür sorgen sollen, den Lehrer nach Hause zu geleiten.

Zeuge Hilfspolizeidiener Heck: Das Beste wäre gewesen, wenn die Illinger zu Hause geblieben wären.

Vors.: Für diese

schnoddrige Bemerkung

verdienten Sie eine gehörige Ordnungsstrafe.

Der Staatsanwalt beantragt dieselbe, doch wird von derselben abgesehen.

Es wird hierauf die Sitzung nach 8 Uhr geschlossen und die Sitzung auf morgen 9 Uhr vertagt.

Da noch über zwanzig Zeugen zu vernehmen sind, dürfte die Verhandlung noch den morgigen ganzen Vormittag in Anspruch nehmen.

53. Deutscher Katholikentag.

(Von unserem Korrespondenten.)

⊡ Essen, 22. Aug.

Schluß des vierten Tages.

Das Erscheinen des päpstlichen Abgesandten Kardinals Vannutelli auf der Katholikenversammlung hatte zu der heutigen Abendsitzung, der 4. öffentlichen Generalversammlung, eine wahre Völkerwanderung nach der Festhalle in Bewegung gesetzt. Bei seinem Erscheinen in der Festhalle wurde der Kardinal mit donnerndem Beifall und brausenden Hochrufen begrüßt. Der Vorsitzende, Landgerichtsrat Grüber-Heilbronn, huldigte ihn namens der Versammlung, indem er bemerkte, der Katholikentag würdige die hohe Ehre, die darin liege, daß der heilige Vater zum ersten Male einen eigenen Abgesandten zu einem deutschen Katholikentage delegiert habe. Hierauf nahm als erster Redner des Abends Graf Friedrich von Galen-Prag, einer der bekanntesten Vorkämpfer der Los von Rom-Bewegung das Wort über die Bonifatiusvereine und die katholische Charitas. Der Redner führte aus: Das deutsche Volk befindet sich zur Zeit in einer schweren Krisis, es ist krank, schwer krank. Ein erstes Anzeichen der Krankheit unseres Volkes ist die in den letzten Jahren immer stürmischer hervorgetretene Forderung nach der konfessionslosen Schule. Mit vollem Recht hat demgegenüber seiner Zeit der verstorbene Reichskanzler Graf Caprivi gesagt: „Konfessionslos heißt religionslos." Auf dem letzten deutschen Lehrertag in München erklärte der Lehrer Holzmeier aus Bremen ganz offen sich für die Abschaffung der christlichen Schule. (Stürm. Pfuirufe). Und diesem Manne wurde dafür stürmischer Beifall von den deutschen Lehrern gezollt. (Erneute Pfuirufe). Wenn so etwas auf einer deutschen Lehrerversammlung geschehen kann, so müssen wir uns fragen, was soll denn aus unserer Schule werden? (Sehr richtig). Wahrhaftig, das Heidentum dringt mit Macht ein in unser geliebtes deutsches Vaterland. Die Sozialdemokratie weiß ganz genau, daß sie in glaubenslosen Kreisen ihre besten Geschäfte macht.

Deutschland ist ein schwerkrankes Land.

Am Mark des deutschen Volkes frißt heute der Unglaube. Wir Abgesandten des katholischen Volkes sind bereit, gemeinsam mit allen positiv Gläubigen zu kämpfen gegen den Unglauben. (Lebhafte Bravo). Wahrhaftig, die Zeit ist zu ernst, die Gefahr ist zu groß, als daß Deutschland sich den Luxus einer konfessionell gespaltenen Bevölkerung gestatten könne. Und so hört es denn alle, ihr christlichen Brüder im deutschen Vaterlande: Hier Glaube, da Unglaube, ist die Losung, wir sind bereit, mit euch Schulter an Schulder zu kämpfen; uns vereinigt der gemeinsame Glaube an den Sohn Gottes, uns vereinigt die gemeinsame Liebe zum Vaterlande. (Donnernder Beifall). Kämpfet alle mit uns, denn eins ist fest: Nur ein christliches Deutschland ist ein großes Deutschland. Nicht senden wir unsere Schaaren nach Brandenburg, Posen und Pommern unter dem Rufe:

Los von Wittenberg!

Wir wollen unseren eigenen Besitzstand wahren, wir wollen uns unsere unter den Anhängern der anderen Religionen wohnenden Glaubensgenossen vor dem geistigen Hungertode bewahren. Ja, vor der Hungersnot! In Berlin allein sind bisher über

300 000 Katholiken Hungers gestorben.

(Der Redner meint offenbar „geistigen Hungers".) Vieles hat die Arbeit des Bonifaciusvereins schon gebessert, aber noch immer haben wir den Mangel an Kirchen in Berlin und namentlich in den großen Vororten. Die Not ist schrecklich, himmelschreiend. (Trotz Mirbach und Tippelskirch? D. Red.) Wie in Berlin, so ist es auch anderswo. Die Folgen dieser Kirchennot zeigen sich überall, vor allem in dem Anwachsen der Sozialdemokratie. Der Reichsverband gegen die Sozialdemokratie würde sein Geld am besten anlegen, wenn er es dem Zentralvorstande des Bonifaciusvereins zur Verfügung stellen wollte; wir würden ihm sicher bald wirkliche Erfolge vorführen, die er bis jetzt vergebens sucht. (Heiterkeit und Beifall.)

Als zweiter Redner des Abends sprach Amtsgerichtsrat De Witt-Köln über die Aufgaben der Katholiken im öffentlichen und im wirtschaftlichen Leben. Redner stellte den Grundsatz auf:

Erst die Kirche, dann das Vaterland!

Aus diesem Grundsatze ergebe sich, so führte der Redner aus, daß alle, die auf dem Boden des katholischen Glaubensbekenntnisses stehen, in unerschütterlicher Treue zur katholischen Kirche stehen. Wenn unsere Gegner auf den Niedergang der katholischen Völker hinweisen, so ist die Frage berechtigt: Ist denn das kulturelle Emporblühen des japanischen Volkes etwa ein Verdienst des Buddha? (Oh weh!) Daß das wirtschaftliche Leben hier im Westen so blüht und gedeiht, so frage ich: Sind wir Katholiken hieran vollständig unbeteiligt? Gibt es hier denn gar keine katholischen Kommerzienräte? Die Sozialdemokratie wirft uns vor: wir treiben Bettelsuppenpolitik. Gegen diesen Vorwurf sind wir geschützt durch die Stellung, welche wir in den Parlamenten auf sozialem Gebiet einnehmen. Wir erstreben die Verwirklichung des modernen paritätischen Rechtsstaates. Wir sind eifrige Verfechter des modernen Staats-Gedankens, allerdings nicht Hegelscher Staatsobservanz. Daß der größte Kanzler Deutschlands den Kulturkampf nur aus Staatsinteresse abbrach, kann uns nicht hindern, ihm den Tribut des Dankes und der Anerkennung zu zollen. Unsere liberalen Gegner wollen allerdings auch heute noch lieber in das rote Meer als in das schwarze Meer untertauchen. Wir billigen ihnen aber noch mildernde Umstände zu; sie werden ihr Unrecht erst dann einsehen, wenn ihnen das rote Meer bis an den Hals gewachsen ist.

An dritter Stelle sprach der Jesuitenpater Sailer-Feldkirch über

die soziale Frage.

Die diesmalige Generalversammlung stehe im Zeichen der sozialen Frage, denn sie tage in einer Stadt der modernen Kultur und der mächtig emporstrebenden Kultur und Entwickelung. Aber diese Kultur und Entwickelung berge auch in sich soziale Probleme, auf deren Lösung alles harre. Er nenne nur den immer schärfer werdenden Klassenkampf, den Kampf gegen den Umsturz und den Rassenkampf. Die Partei des Umsturzes ist es, die die Egalite als Grundsatz des menschlichen Lebens proklamiert. Nichts ist unwahrer als diese Egalite. Gott hat die Menschen ungleich erschaffen (?!), es besteht eine Ungleichheit der Menschen, das beweist die Schule und das ganze Leben. Es gibt auch eine Ungleichheit der Geschlechter. Doch vor dieser Egalite zittert heute alles. Zittern nicht selbst die Könige und Fürsten für ihr Leben? Es ist der Fluch unserer Zeit, daß trotz Bildung und Glanz gerade die Symptome der Frivolität, ja man kann fast sagen, die Räubermanie überhand nehmen. Als in Rom das Volk sein „Panem et circenses" rief, zitterte die alte Welt. Auch

die heutige Welt zittert vor der Arbeiterfrage.

Wie wird es werden, wenn die Millionen, die an Gott nicht glauben, die Faust erheben und ihre Forderungen in die Welt schleudern? Wer wird diesen Riesenmassen entgegentreten? Es sind zwei Dinge: die Justitia und die Charitas. Der Morgen der Ewigkeit löst die soziale Frage. Mit dem heimgegangenen Papst Leo XIII. und dem hochheiligen Vater Pius X. richte ich noch einen kurzen Appell an die Arbeiterschaft: Seid einig! Schart Euch um das Banner des Kreuzes! Seid mäßig, maßvoll und gerecht, und Eure Forderungen werden stets die Sympathien aller Gutgesinnten finden und freundliches Entgegenkommen bei Euren Arbeitgebern. Von den großen Scharen, die heute noch der Partei des Umsturzes folgen, hoffen wir, daß sie zurückkehren von dem Wege des Umsturzes und der Vaterlandslosigkeit zur Wahrheit und zum Vaterland. Die soziale Frage kann nicht gelöst werden, wenn nicht die wichtigere Frage der sozialen Stellung der Kirche gelöst wird. Wenn der Sterbende mit seinem letzten Blick auf das Kreuz sieht, dann ist die soziale Frage gelöst. (Lebhafter, andauernder Beifall.) Nach einer Ansprache des Kardinal Vannutelli-Rom wurde die Versammlung geschlossen.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 24. August 1906.

* **Uebertragen** wurde dem Realschulkandidaten Karl Eberhardt am Gymnasium in Mannheim die etatmäßige Amtsstelle eines Reallehrers an dieser Anstalt und dem Realschulkandidaten Maximilian Borocco an der Realschule in Villingen die etatmäßige Amtsstelle eines Reallehrers am Lehrerseminar in Meersburg.

* **Bezirksrat.** Die Tagesordnung der gestrigen Bezirksratssitzung wurde wie folgt erledigt: Genehmigt wurden folgende Gesuche um Erlaubnis zum Betrieb einer Schankwirtschaft ohne Branntweinschank: des Friedrich Groß im Hause S 1, 9, des Aug. Hadliger im Hause P 2, 10, des Emil Luz im Hause S 4, 15, des Lino König im Hause Mittelstraße 83 und des Reinhard Schulz im Hause 3. Querstraße 15; folgende Gesuche um Erlaubnis zum Betrieb einer Schankwirtschaft mit Branntweinschank: des Philipp Haas in Ladenburg „zur Pfalz", des Friedrich Arnold im Hause E 7, 5 (ohne Branntwein) und des Johann Schumacher im Hause R 4, 3 (ohne Branntwein); folgende Gesuche um Erlaubnis zur Verlegung des Schankwirtschaftsrechts ohne Branntweinschank: des Georg Schmitt von Werftstraße 21 hier nach Hafenbahnstraße 1 in Waldhof, des Wilhelm Schwab von Mittelstraße 113 nach F 4, 12a und des Johann Widmayer von Ecke Riedfeldstraße 107 und Ackerstraße 27 nach Windeckstraße 18; das Gesuch des August Groß um Erlaubnis zum Betrieb einer Realschankwirtschaft mit Branntweinschank „zum Württemberger Hof", G 5, 3; das Gesuch der Martin Bruder Wwe. in Schriesheim um Erlaubnis zum Betrieb eines Stellenvermittelungsgeschäfts und die Aenderung der Statuten der Ortskrankenkasse Feudenheim und der Ortskrankenkasse der Metzger hier. — Abgesetzt wurde die Entscheidung i. S. des Ortsarmenverbandes Mannheim gegen die Ortskrankenkasse Mannheim 1 wegen Verpflegungskostenersatz für Georg Schättenhelm, über den Wirtschaftsbetrieb der Franz Kreideweis Ehefrau hier und über das Gesuch des Wilh. Rösch um Erlaubnis zum Betrieb einer Schankwirtschaft ohne Branntweinschank im Hause Langstraße 65. — Vertagt wurde die Entscheidung über das Gesuch des A. Brecht um Erlaubnis zum Betrieb einer Schankwirtschaft „zur Leopoldshöhe" in Feudenheim. — Nichtgenehmigt wurde das Gesuch der Wilhelmine Kolbenschlag um Erlaubnis zum Betrieb einer Schankwirtschaft ohne Branntweinschank im Hause T 2, 7.

* **Gestorben** ist in Waldshut infolge eines Schlaganfalles Landgerichtsrat a. D. Georg Petri im 60. Lebensjahre.

* **Die neueste Variétésensation.** Das Variététheater hat Raum für alle; nicht nur für die im übertragenen Sinne angewendete Kunst, sondern auch für die reine Kunst. Und ein Künstler ists, ein echter Dichter, der, wie die Berliner Presse meldet, sich jetzt dem Variété zuwendet: Dr. Pferhofer, der gefeierte Autor der „Flitterwochen", „Butterseite", „Frauenarzt" und all der bekannten Lustspiele, die an den deutschen und ausländischen Theatern mit sensationellem Erfolg zur Aufführung kamen. Bekannt ist, wie Dr. Pferhofer als junger Referendar den Pandektenstaub abschüttelte und sich unter Walzogen und Liliencron die ersten Dichterlorbeeren pflückte. Blitzschnell wurde er populär und die gesamte Presse war voll des Lobes. Dann leitete er selbständig das Alexanderplatztheater in Berlin, um nun in freier Künstlerfahrt im Variététheater sich neue Ehren und klingende Erfolge zu holen. Es ist eine seltene und eigenartige Erscheinung, die das deutsche Variété in ihm gewinnt: einen Meister des Epigramms und des Wortspiels, der, wie kein Zweiter, versteht, seinen Witz in gedrängter, satirisch-gemeißelter und blitzartig virtuoser Form den schärfsten Ausdruck zu geben. Die Variétékunstgemeinde wird es ihm als Verdienst hoch anrechnen, daß er nun selbst als Rezitator vor die Rampe tritt und mit seiner amüsanten Bosheit, seinem geistsprühenden Witz sie zum Lachen zwingt. Denn es sind doch die köstlichsten und dankenswerten Momente unseres ohnehin trüben Daseins, in denen wir der Alltagssorgen in einem befreienden Lachen vergessen.

* **Frecher Einbruch.** Verflossene Nacht gegen 2 Uhr wurden die Bewohner der Schulstraße in Neckarau durch das Klirren der Schaufensterscheibe des Uhrmachers Schirmer alarmiert. Wie sich herausstellte hatten vier Italiener, um zu der Auslage zu gelangen, die Schaufensterscheibe einfach mit einem spitzen Stein eingeschlagen. Trotzdem infolge des geräuschvollen Arbeitens der Einbrecher der Geschäftsinhaber und verschiedene Nachbarn sofort auf den Beinen waren, gelang es den Frechlingen doch, etwa 25 goldene Damenuhren und sonstige wertvolle Gegenstände durch die Oeffnung der Scheibe zu holen und damit in der Richtung nach Mannheim das Weite zu suchen. Als die Neckarauer Polizei sah, daß sie die Flüchtlinge nicht mehr einzuholen vermochte, verständigte sie telephonisch die Polizeiwache auf dem Lindenhof. Als dann die Einbrecher auf dem Lindenhof anlangten, wurden sie von den Schutzleuten in Empfang genommen und in Nummer Sicher verbracht. — Wie wir noch in Erfahrung bringen, haben sich die Einbrecher für über 1000 M. goldene und silberne Damenuhren, Eheringe, Broschen, Ohrringe etc. angeeignet. Sämtliche Gegenstände sind wieder beigebracht. Zwei Damenuhren, die nach den Angaben des Herrn Schirmer fehlen, können möglicherweise den Einbrechern auf der Flucht aus der Tasche gefallen sein. Die Polizei hat übrigens mit der Festnahme der vier Einbrecher einen famosen Fang gemacht, da sich unter ihnen zwei sogen. „schwere Jungen" befinden, die steckbrieflich verfolgt werden. (Siehe Polizeibericht.)

* **Ein Eifersuchtsdrama** spielte sich am 9. Juli d. J. auf der Riedfeldstraße ab. Der Fabrikarbeiter Johann Hotz hatte ein Verhältnis mit der Fabrikarbeiterin Johanna Herzog und Hotz soll Vater eines 1 Jahre alten Kindes der Herzog sein. Als sie wegen Krankheit ca. 6 Wochen bei ihrer Schwester in Heilbronn weilte, bändelte Hotz mit einem anderen Mädchen an. Die abgedankte Geliebte ließ sich eine derartige Mißachtung ihrer älteren Rechte nicht gefallen und so kam es an dem genannten Tage zu einem erbitterten Kampfe, wobei die Herzog jedoch den kürzeren zog. Der ungetreue Liebhaber schlug mit den Fäusten auf das Mädchen ein und trampelte, als sie zu Boden stürzte, so lange mit den Füßen auf ihr herum, bis sie bewußtlos war. Der Roßling kam noch sehr gelinde weg, er erhielt nur 25 M. Geldstrafe.

* **Der Streik in der Jutefabrik** dauert, wie uns mitgeteilt wird, unverändert fort. Die Ausständigen beharren auf ihren Forderungen und die Direktion verhält sich ihnen gegenüber entschieden ablehnend. Insgesamt befinden sich ca. 283 Arbeiter und Arbeiterinnen im Ausstand; ausgesperrt sind ca. 600; unter den Streikenden und Ausgesperrten befinden sich alle möglichen Nationalitäten, meist Ausländer. Die Organisierten werden vom Textilarbeiterverbande unterstützt. Von auswärts sind schon verschiedene Angebote zur Beschäftigung eines Teiles der Ausständigen eingelaufen.

* **Aus Ludwigshafen.** In dem Heuspeicher des Nikolaus Fröhlich in Friesenheim, wohnhaft Friedrichstraße 59, brach gestern Vormittag Feuer aus, das bald auf die gesamte Scheuer und Stallung übergriff und schließlich auch noch Scheuer und Stallung des Schreinermeisters Max Schröder erfaßte. Sämtliche Gebäude brannten binnen kurzer Zeit nieder. Löschversuche waren erfolglos. Die Entstehungsursache ist unbekannt. Der Schaden ist ziemlich bedeutend.

Polizeibericht vom 24. August.

Ein Einbruchsdiebstahl in einen Uhrenladen wurde heute früh 2 Uhr im Hause Schulstraße 19 in Neckarau verübt. Die 4 Täter, welche flüchtig gingen, konnten bald darauf in der Stephanienpromenade von 4 Schutzleuten festgenommen

MARCHIVUM

werden. In ihrem Besitze fanden sich sämtliche gestohlenen Uhren und Schmucksachen im Gesamtwert von ca. 1000 M. vor. Die Diebe schoben den Rolladen in die Höhe, zertrümmerten mit einem Stein das Schaufenster und gelangten so an die Uhren und Schmucksachen.

Durch Aufgießen von Petroleum in das Herdfeuer explodierte gestern vormittag im Hause Friedrichsstr. 21 in Käfertal eine Petroleumkanne, wobei die Kleider der Ehefrau des Branntweinbrenners Herrwerth Feuer fingen. Dem herbeigeeilten Sohn gelang es, das Feuer durch Aufwerfen eines Deckbettes zu ersticken. Die Frau trug erhebliche Brandwunden im Gesicht, an Händen und Beinen davon.

Raddiebstahl: Von noch unbekanntem Täter wurde gestern vormittag 11 Uhr ein auf dem Gehweg vor dem Kaufhaus stehendes Neckarsulmer Fahrrad mit Freilauf, Rücktritt- und Handbremse, aufwärtsgebogener Lenkstange und hiesiger Pol.-Nr. 5208 entwendet. Um sachdienliche Mitteilung an die Schutzmannschaft wird ersucht.

Verhaftet wurden 15 Personen, darunter ein vielfach vorbestrafter Taglöhner aus Wiesbaden wegen eines in Worms verübten Einbruchsdiebstahls.

---

* **Mutmaßliches Wetter** am 25. und 26. Aug. Bei vorherrschend südlichen, teilweise auch östlichen Winden und sehr warmer Temperatur ist für Samstag und Sonntag noch größtenteils trockenes und heiteres, aber schließlich auch gewitterhaft bewölktes Wetter zu erwarten.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperatur Cels.°	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (10teilig)	Niederschlagsmenge per qm	Bemerkungen
23. Aug.	Morg. 7ᵘ	755,8	18,5		SSO 2		
23 „	Mittg. 2ᵘ	754,7	29,8		S 2		
23 „	Abds. 9ᵘ	755,5	22,8		still		
24. Aug.	Morg. 7ᵘ	756,8	16,9		N 2		

Höchste Temperatur den 23 August + 31,6°
Tiefste „ vom 23./24. August + 16,5°

Aus dem Grossherzogtum.

o.c. Hockenheim, 23. Aug. Die Ehefrau des Bahnarbeiters Josef Bierlein wollte mit Petroleum dem Herdfeuer nachhelfen. Infolge Explosion erlitt die Unglückliche furchtbare Brandwunden.

oo. Schopfheim, 23. Aug. 11 Stunden in einer entsetzlichen Lage verbracht hat am Montag der 14jährige Hans Gerwig aus Fahrnau. Er war am Morgen des genannten Tages mit einem erwachsenen Einwohner nach einer Sandgrube bei Hausen gefahren und arbeitete in derselben nach der Entfernung seines Begleiters allein weiter. Plötzlich erfolgte ein Einsturz und der Knabe wurde durch Sand- und Geröllmassen derart verschüttet, daß nur Hals und Kopf freiblieben. Außerdem erlitt er einen Schenkelbruch. Seine Hilferufe vermochten nicht die Aufmerksamkeit einiger Personen zu erregen, die den nach dem Möhrturm und dem Kurhaus Schweigmatt führenden Waldweg begingen. Den Verunglückten, den man erst abends vermißte, wurde halb 10 Uhr nachts aufgefunden und in das hiesige Krankenhaus verbracht.

* Kleine Mitteilungen aus Baden. Mittwoch nachmittag 6 Uhr wurde an der Bahnlinie auf dem Messplatz in Karlsruhe ein Grenadier von einem Hitzschlag betroffen am Boden liegend aufgefunden. Von einem Mitglied der freiwilligen Sanitätskolonne wurde der Soldat in das Garnisonslazarett verbracht. — In Aue stürzte der 25 Jahre alte ledige Schmied Mathias Kroner aus Kärnthen, der zu Besuch bei seinem Bruder weilte, aus dem zweiten Stock der Wohnung. Er erlitt einen Schädelbruch und war sofort tot. — Sonntag Nacht verunglückte ein von der Furtmühle nach Denkingen zurückkehrender Soldat vom Konstanzer Regiment dadurch, daß er in der Dunkelheit vom richtigen Weg abkam, in der Nähe vom Sylvenstal in eine Kiesgrube hinunterstürzte und schwere Verletzungen erlitt.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* Darmstadt, 23. Aug. Der Vorstand des Verkehrsvereins teilte in seiner vorgestrigen Sitzung mit, daß die Gründung eines süddeutschen Verkehrsbundes, der Bayern mit Tyrol, Württemberg, Baden, Hessen, Bodensee- und den rheinischen Verkehrsverein umfassen soll, in Aussicht genommen ist. Mit der Gründung dieses Bundes ist nicht die Bildung eines Vereines mit großen Unkosten in das Auge gefaßt, sondern es soll hiermit eine lose Verbindung und Arbeitsvereinigung in gemeinsamen großen Fragen der Verkehrspolitik bezweckt werden. — Frau Bürgermeister Merz Witwe in Groß-Bieberau, die Witwe des Sparkassenrechners, wurde gestern morgen verhaftet, als sie mit einer Ueberfahrtskarte nach Amerika eine kleine Reise unternehmen wollte. Bekanntlich hat Frau Merz die Geschäfte der Sparkasse fast vollständig geführt und sind vor einiger Zeit bei der Prüfung eine Reihe von Unregelmäßigkeiten festgestellt worden.

* Stuttgart, 23. August. In Rottweil geriet heute früh 5 Uhr auf noch unbekannte Weise die Kunstmühle von Lang nebst dem Elektrizitätswerk in Brand. Alle 5 Stockwerke sind niedergebrannt. Der Schaden ist sehr bedeutend.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Theaternotiz. Die Intendanz teilt mit, daß sie „Münchhausen", ein deutsches Schauspiel in 5 Aufzügen von Herbert Eulenberg, dem jungen rheinischen Dramatiker, zur Uraufführung angenommen hat.

Vom Theater. Wie wir vernehmen ist Herr Hoftheaterintendant Dr. Carl Hagemann bereits wieder hier eingetroffen und hat, noch ehe die Theaterferien zu Ende sind, seine Tätigkeit aufgenommen. Die Regie der Oper soll sich, wie wir gleichfalls vernehmen, jetzt schon eifrig mit den Vorbereitungen für die Erstaufführung von Eugen d'Alberts Oper „Flauto solo" befassen. In der Eröffnungsvorstellung der neuen Spielzeit, die Gerhart Hauptmanns Diebskomödie „Der Biberpelz" bringt, dürfte, wie wir hören, Fräulein Toni Wittels erstmals die Rolle der „Mutter Wolffen" spielen.

Arbeiterbewegungen.

o.c. Pforzheim, 23. August. In zwei äußerst zahlreich besuchten Versammlungen der Arbeiter der hiesigen Goldindustrie wurden die Einigungsvorschläge der Vertreter der Arbeitgeber und Arbeiter angenommen. Vorgesehen ist neunstündige Arbeitszeit. Der Lohn wird entsprechend der Verkürzung der Arbeitszeit erhöht. Weilarbeit (Ueberarbeitszeit) soll nach Möglichkeit vermieden werden. Auch die Arbeitgeber akzeptierten die Vorschläge.

* Bensheim, 22. August. Seit gestern sind auf sämtlichen Baustellen dahier infolge von Lohndifferenzen die Maurergesellen in den Ausstand getreten. Sie verlangen von den Arbeitgebern bei zehnstündiger Arbeitszeit einen Stundenlohn von 45 Pfg. gegen seither 40 Pfg. Eine gestern abend anberaumte Versammlung aus Vertretern der Arbeiter und sämtlicher Arbeitgeber konnte eine Einigung nicht herbeiführen. Infolgedessen sind heute früh von den zirka 70 streikenden Arbeitern 50 nach Mannheim abgereist, um dort Arbeit zu suchen. Dem Vernehmen nach sollen nun die Arbeiten der bereits im Bau begriffenen Volksschul- und Gewerbeschulhaus-Neubauten vorläufig ganz eingestellt und erst im Frühjahr wieder aufgenommen werden.

* Bilbao, 24. Aug. Gestern kam es vor einer Grube zu einem Handgemenge, in dem mehrere Personen verletzt wurden. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen. Der Arbeiterklub wurde geschlossen.

* Bilbao, 23. August. Die Aufrechterhaltung des öffentlichen Verkehrs wird durch Truppen gesichert. Die Zeitungen sind heute nicht erschienen. Es kam zu Zusammenstößen zwischen der Polizei und den Ausständigen, in denen auf beiden Seiten mehrere Personen getötet und verwundet wurden. Alle Festlichkeiten sind verschoben worden. Die Arbeitgeber lehnen es ab, irgend welche Zugeständnisse zu machen.

* Madrid, 23. Aug. Ausständige, die von Bilbao kamen, versuchten bei Castro Urdiales den Eisenbahnverkehr zu verhindern. Die Bürgerwehr, die dieses zu verhindern suchte, wurde mit Steinwürfen empfangen; sie feuerte hierauf, tötete zwei und verletzte drei Personen.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

□ Sandhofen, 24. Aug. Bei der gestrigen Wahl der dritten Klasse zum Bürgerausschusse siegte die Liste der sozialdemokratischen Kandidaten. Heute Nachmittag findet die Wahl der zweiten und morgen diejenige der ersten Klasse statt.

* Berlin, 23. August. Das am 11. Juni ds. Js. zu Halensee verstorbene Fräulein Emilie Menke hat die Stadt Berlin als Universalerbin eingesetzt. Der Magistrat hat dies Vermächtnis angenommen. Der gesamte Nachlaß der nach Angaben des Testamentsvollstreckers 200- bis 300 000 Mark betragen soll ist mit einigen Legaten usw. belastet. U. a. sollen 26 000 M. der Tierschutzstiftung deutscher Lehrer und 20 000 M. hiesigen armen Einwohnern überwiesen werden. Die Zinsen des Vermächtnisses sollen zu laufenden Unterstützungen für hilfsbedürftige Einwohner Berlins verwandt werden.

* Brest, 24. Aug. Die Polizei verhaftete den russischen Staatsrat Greger unter dem Verdachte, der Gräfin Robellec in ihrem Schlosse, wo er mit seiner Gemahlin zu Gaste weilte, einen Ring im Werte von 50 000 Franks entwendet zu haben. Man fand den Ring in seinem Reisekoffer. Greger beteuert seine Unschuld.

* Paris, 24. Aug. Dem „Matin" zufolge kann der französisch-türkische Zwischenfall betreffend die Oase Djanet im Hinterland von Tripolis als erledigt angesehen werden. Die Pforte hat nach einem Telegramm aus Konstantinopel den Befehl erteilt, daß die türkischen Truppen, falls sie die Oase bereits beschritten haben, dieselbe verlassen, falls sie sich noch auf dem Marsche dorthin befinden, nach einer der nächsten tripolitanischen Städte zurückziehen. Die Pforte hat gleichzeitig den Wunsch geäußert, mit Frankreich noch weitere Verhandlungen über die tripolitanischen Verhältnisse zu pflegen.

* Paris, 24. Aug. Es heißt nunmehr, daß die nächste Vollversammlung der französischen Bischöfe für den 18. Sept. einberufen werden solle.

* Paris, 23. August. Wie aus Dschibuti gemeldet wird, ist diese Stadt von einem Wirbelsturm heimgesucht worden. Mehrere Häuser wurden zerstört. Personen sind nicht zu Schaden gekommen.

* Toulon, 24. Aug. Bei einer heftigen Feuersbrunst, die in den hiesigen Fichtenwaldungen ausgebrochen war, kamen 3 Soldaten in den Flammen um. 6 Personen werden vermißt und mehrere Personen erlitten Verletzungen.

Bomben oder Stickmuster.

* Paris, 24. Aug. In Marsaille wurde gelegentlich einer polizeilichen Durchsuchung in einer Weinschenke, in welcher sich die Anarchisten zu versammeln pflegen, 8 Zeichnungen vorgefunden, welche sich allem Anschein nach auf die Herstellung von Bomben beziehen. Der Wirt wurde verhaftet. Die Gattin des Wirtes behauptet, daß die Zeichnungen Stickmuster darstellten, welche der Anarchist Vincento für ihre Tochter angefertigt habe. Die Polizei glaubt, daß jener Attentäter der eigentliche Anstifter des gegen den Präsidenten Fallieres geplanten Anschlages sei.

Zur Griechenhetze in Bulgarien.

* Sofia, 24. August. Das Regierungsorgan „Now Wjek" hält die Meldung, daß die Türkei den Großmächten eine Protestnote wegen der antigriechischen Bewegung überreicht hat, für unrichtig und erklärt, die Türkei könne unter keiner Bedingung daran denken, eine ähnliche Note an die Mächte zu richten. Wenn jemand an den jetzigen Wirren auf dem Balkan die Schuld trägt, so sei es die Türkei. Nur durch eine schlaue Politik habe es die Türkei verstanden, den Haß des bulgarischen Volkes von sich auf die Griechen abzuwälzen. Die Türkei ist am wenigsten berechtigt, zu behaupten, daß die bulgarische Regierung die antigriechische Bewegung organisiert und geduldet habe. Die bulgarische Regierung würde, wenn sie die Umtaten in Mecedonien vergelten wollte, sich nicht gegen die Griechen, sondern die Türken wenden. Wenn die bulgarische Regierung aber einmal Satisfaktion verlangen würde, so würde diese nicht durch Straßenkundgebungen, sondern in der zwischen Staaten üblichen Weise geschehen.

Die Revolution auf Cuba.

* Newyork, 23. August. (Durch Kabel über Az.-Emden.) Die Rebellen eroberten San Juan Martinez, die Endstation der Westcubanischen Bahn.

* Havanna, 24. August. Die hiesige Regierung hat die Regierung der Vereinigten Staaten um die Lieferung von acht Schnellfeuergeschützen ersucht, die von den amerikanischen Artilleristen bedient und bei der Niederwerfung des Aufstandes mitwirken sollen.

Zum Erdbeben in Südamerika.

* Berlin, 23. Aug. Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: In den amtlichen Meldungen von Valparaiso wird leider bestätigt, daß die Stadt durch das Erdbeben fast vollständig zerstört wurde. Auch das deutsche Generalkonsulat und sein Archiv sind zerstört. Vom Personal wurde niemand verletzt. Uebrigens sind die Deutschen durch Brand und Plünderung sehr gefährdet. Auf Wunsch der Deutschen, den der Generalkonsul an den Geschäftsträger in Santiago gelangen ließ, ist im Einvernehmen mit den chilenischen Behörden der Kreuzer „Falke" gebeten worden, sich durch Entsendung von Mannschaften an dem Schutze von Leben und Eigentum der Reichsangehörigen in Valparaiso zu beteiligen.

Berliner Drahtbericht.

)((Berlin, 24. Aug. Der „Berl. Lokalanz." meldet aus Paris: Nach Berichten aus Tanger dauern die Kämpfe in der Umgebung von Melilla zwischen Truppenabteilungen des Sultans und denen des Prätendenten fort. Letztere erlitten am 21. August empfindliche Verluste. — Die „Voss. Ztg." meldet aus Tanger: In diplomatischen Kreisen wurde angeregt, eine gemeinsame Note der Gesandten an den Sultan zu senden, um Einspruch gegen die Vorgänge der letzten Tage zu erheben. Diese haben die europäischen Bewohner von Tanger mit Furcht und Unruhe erfüllt. Die fremden Gesandtschaften halten es für ihre Pflicht, die Aufmerksamkeit der marokkanischen Regierung darauf zu lenken, damit ähnliche Missetaten sich nicht wiederholen. — Der „Berl. Lokalanz." meldet aus Odessa: In der hiesigen Abteilung der Bauernbank wurde ein Fehlbetrag von 30 000 Rubeln entdeckt. Auf Verfügung des Gouverneurs wurden die Beamten der Bank zur Untersuchung gezogen, wobei sich herausstellte, daß einige der revolutionären Organisation angehören, für deren Zwecke große Summen verausgabt wurden. Ein Buchhalter und fünf Beamte wurden verhaftet. — Der „Berl. Lokalanz." meldet aus Newyork: Nach telegraphischen Meldungen aus Valparaiso wurden einige Geschäfte zum ersten Male seit dem Erdbeben am 23. August geöffnet. Die telegraphischen und die telephonischen Verbindungen mit Santiago wurden wiederhergestellt, ihre Benutzung beansprucht aber vorläufig ausschließlich die Regierung. Das Zollamt wurde eröffnet und der Post- und der Eisenbahndienst aufgenommen. Das über die Stadt verhängte Standrecht wurde noch nicht aufgehoben. — Das „Berl. Tagbl." meldet aus Karlsbad: Der französische Minister Clemenceau, der am 26. August seine hiesige Kur beendet, wird sich über Dresden nach Berlin begeben und dann über Cöln die Rückfahrt nach Paris antreten. Der Aufenthalt des Ministers in Berlin wird einige Tage dauern. — Die „Tgl. Rundschau" meldet aus Hannover: Unter starker Beteiligung wurde hier eine ganz Deutschland umfassende freie Mittelstandsvereinigung begründet. Sie will angeblich die Hebung des Mittelstandes ohne staatliche Gesetze durch gegenseitige Selbsthilfe erreichen.

Aus Rußland.

* Memel, 23. Aug. Wie dem „Memeler Dampfboot" gemeldet wird, wurde heute Vormittag die zwischen Libau und Polangen verkehrende russische Post, als sie einen Wald passierte, von 6 bis 7 jungen Leuten überfallen. Dem Postillon gelang es mit der Post zu entkommen, obgleich er durch mehrere Schüsse verletzt wurde.

* Odessa, 23. Aug. Der Vertreter der Regierung sowie die Vertreter der Stadt arbeiten Maßnahmen aus, um die Stadt vor bewaffnetem Ueberfall zu schützen. Für Rechnung der Hausbesitzer werden Tageswachen in den Straßen eingeführt.

* Riga, 23. Aug. Im Laufe der letzten Tage wurden mehrere Führer der Revolutionäre verhaftet und Briefe und Dokumente beschlagnahmt.

* Moskau, 23. Aug. Mehrere bewaffnete junge Leute überfielen die Kasse der Güterstation der Kasan-Bahn und raubten 14 000 Rubel. Bei der Verfolgung der Täter, denen es gelang, zu entkommen, wurden zwei Personen aus dem Publikum verletzt.

* Kiew, 23. Aug. Auf der Station Smjela überfielen fünf mit Revolver bewaffnete Personen den Stationschef und raubten aus der Güterkasse 1700 Rubel. Der Stationschef und ein Reisender wurden verletzt.

Wasserstandsnachrichten im Monat August.

Pegelstationen vom Rhein:	19.	20.	21.	22.	23.	24.	Bemerkungen
Konstanz	3,90	3,88	3,89	3,85	3,83		
Waldshut		2,64	2,84	2,78	2,64		
Hüningen	2,27	2,55	2,46	2,36	2,27	2,20	Abds. 6 Uhr
Kehl	2,63	2,77	2,98	2,85	2,77	2,69	M. 6 Uhr
Lauterburg	4,17	4,09	4,03	4,28	4,19		Abds. 6 Uhr
Maxau	4,11	4,21	4,34	4,54	4,26	4,19	2 Uhr
Germersheim	3,97	3,86	4,07	4,14	4,08		Mitt. 12 Uhr
Mannheim	3,52	3,59	3,68	3,81	3,73	3,62	Morg. 7 Uhr
Mainz	1,14	1,13	1,20	1,26	1,28		Mitt. 12 Uhr
Bingen		1,79	1,87	1,92	1,98		10 Uhr
Kaub	2,07	2,03	2,10	2,16	2,23		2 Uhr
Koblenz		2,11	2,12	2,19	2,24		10 Uhr
Köln	2,11	2,11	2,04	2,08	2,14		2 Uhr
Ruhrort		1,46	1,41	1,41	1,48		6 Uhr
vom Neckar							
Mannheim	3,53	3,60	3,66	3,80	3,71	3,60	M. 7 Uhr
Heilbronn		0,70	0,64	0,55	0,52	0,50	M. 7 Uhr

Verantwortlich:
für Politik, Kunst, Feuilleton und Vermischtes:
Georg Christmann.
für Lokales, Provinzielles und Gerichtszeitung: Rich. Schönfelder;
für Volkswirtschaft u. den übrigen redaktionellen Teil: Karl Apfel;
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Franz Kircher.
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei
G. m. b. H.: J. V.: Julius Weber.

Pomril bestes Erfrischungsgetränk
66616 Ueberall erhältlich.

Sommersprossencrême nach ärztlicher Vorschrift, vielfach erprobt per Dose 4 Mk. 1.— empfiehlt 62434
Telephon 1754. Pelikan-Apotheke, Q 1, 3
61988(2)

Täglich frisch
Gefrorenes
in bekannter Qualität. 58379
Gg. Hettinger,
Konditorei u. Bäckerei.
Bismarckstr. 17. Telephon 1651.

Verloren.
Von einem Jungen 2 Zwanzig-Markstücke von E 2 bis D 5. Dem ehrlichen Finder gute Belohnung. Abzugeben in der Exped. ds. Bl.

Abonnement:
80 Pfennig monatlich.
Trägerlohn 10 Pfennig.
Durch die Post bezogen incl. Postaufschlag M. 1.91 pro Quartal.

Telephon: Redaktion Nr. 377.

Mannheimer Journal

Amts- und Kreisverkündigungsblatt.

Inserate:
Die Kolonel-Zeile . . . 20 Pfg.
Auswärtige Inserate . 25 „
Die Reklame-Zeile . . 60 „

Expedition Nr. 218.

Nr. 143. Freitag, den 24. August 1906. 116. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Walzarbeit an Kreisstraßen und Kreiswegen betr.

Nr. 100868 I. Wegen Neuandeckung der Fahrbahn sind nachstehende Straßenstrecken für den Verkehr polizeilich **gesperrt:**

1. Vom **24. August bis 1. September** die Kreisstraße Nr. 146 km 3.0 bis 4.0 in **Heddesheim,** vom Rathaus gegen den Bahnhof,

2. Vom 1. **bis 12. Sept.** der Kreisweg Nr. 2 km 8,0—9,1 **in Weinheim,** von unterhalb des Schlachthauses bis zur Wirtschaft „zum Bock“.

Während der Walzarbeit, d. i. von morgens 6 bis Mittags 12 Uhr und von nachmittags 1 bis abends 7 Uhr, ist die Walzstrecke für allen Fuhrwerksverkehr **gesperrt,** während der übrigen Zeit ist **das Befahren der Walzstrecke mit leichten Fuhrwerken** gestattet. 8787

Die Bürgermeisterämter des Landbezirks werden beauftragt, Vorstehendes in der Gemeinde ortsüblich bekannt zu machen.

Mannheim, 22. Aug. 1906.

Gr. Bezirksamt IV.
Freiherr von Rotberg.

Bekanntmachung.

Das Einfangen von Hunden in hiesiger Stadt betr.

Eingefangen und bei Schutzmann Schupp, U 6, 7, 3. Stock hier, untergebracht ein herrenloser Hund. 8788

Race: Spitzer, Farbe: schwarz, Geschlecht: weiblich.

Mannheim, 21. August 1906.

Großh. Bezirksamt: Polizeidirektion.

Bekanntmachung.

Die Gemeindejagd in Wallstadt betr.

Nr. 124562 I. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß **Anselm Haberkorn** von **Feudenheim** als Jagdaufseher auf Gemarkung **Wallstadt** verpflichtet wurde. 8789

Mannheim, 17. August 1906.

Großh. Bezirksamt:
Eppelheimer.

Bekanntmachung.

Nr. 9856. Die Joseph Reitmayer Wwe., Katharina geb. Weber in Mannheim klagt **als Vormünderin des minderjährigen** Wilhelm Hartmann gegen den Dreher Philipp Gropp, zuletzt wohnhaft in Feudenheim, jetzt an unbekannten Orten abwesend, wegen Unterhalts mit dem Antrag, den Beklagten zu verurteilen, dem Kläger von seiner Geburt an d. i. 10. Januar 1906 bis 10. Januar 1922 vierteljährlich 60 Mark zu bezahlen und zwar die rückständigen Beträge sofort, die künftig verfallenden vorauszahlbar in vierteljährlichen Raten, auch das Urteil für vorläufig vollstreckbar zu erklären. Zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits ladet die Vertreterin des Klägers den Beklagten vor das Großh. Amtsgericht Mannheim (Sitzungssaal B. Zimmer Nr. 112) zu dem von diesem auf 8779

Dienstag, 13. Novbr. 1906, vormittags 8½ Uhr

bestimmten Termin.

Zum Zweck der bewilligten öffentlichen Zustellung der Klage wird dieser Auszug bekannt gemacht.

Mannheim, 20. August 1906.

Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts:
Müller.

Konkurs-Verfahren.

Durch Beschluß Gr. Amtsgerichts hier, Abt. XIII, vom 17. August 1906, wurde das Konkursverfahren über das Vermögen der Firma Dr. Ernst Stutzmann in Mannheim und Ludwigshafen a. Rh., Inhaber Dr. Ernst Stutzmann hier, O 6, 3, gem. § 163, 190 K.O. aufgehoben.

Mannheim, 20. August 1906.

Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts:
Müller. 8784

Konkurs-Verfahren.

Nr. 8402. Durch Beschluß Gr. Amtsgerichts hier, Abt. XIII, vom 17. August 1906, wurde das Konkursverfahren über das Vermögen der Firma Cramer & Bolke Nachf., Inhaberin Emma Hünecke in Mannheim, gem. § 163, K.-O. aufgehoben.

Mannheim, 20. August 1906.

Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts:
Müller. 8785

Bekanntmachung.

Straßensperre betr.

Nr. 101000 II. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß behufs Vornahme von Straßenbau-Arbeiten in der Straße (sog. kalte Gasse) zwischen **A 4, B 4 und B 5** die Absperrung dieser Straße von Dienstag, den 28. August l. J. bis auf weiteres nötig fällt.

Während dieses Zeitraumes ist die Benützung der erwähnten Straßenstrecke **für den gesamten Fuhrwerksverkehr verboten.**

Zuwiderhandlungen werden gemäß § 366 Ziffer 10 R.-Str.-G.-B. u. § 121 P.-Str.-G.-B. mit Geld bis zu 60 Mk. oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft. 8790

Mannheim, 22. Aug. 1906.

Gr. Bezirksamt.
Polizeidirektion:
Schäfer.

Bekanntmachung.

Straßensperre betr.

Nr. 100606 II. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß behufs Vornahme von Sielbau-Arbeiten in der **Feudenheimerstraße** zwisch. der Gummifabrik in Neckarau die Absperrung dieser Straße für Fuhrwerk und Reiter von **Donnerstag, den 23. Aug.** l. J. bis auf Weiteres nötig fällt.

Während dieses Zeitraumes ist die Benützung der erwähnten Straßenstrecke **für den gesamten Fuhrwerksverkehr verboten.**

Zuwiderhandlungen werden gemäß § 366 Ziffer 10 R.-Str.-G.-B. u. § 121 P.-Str.-G.-B. mit Geld bis zu 60 Mk. oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft. 8791

Mannheim, 21. Aug. 1906.

Großh. Bezirksamt.
Polizeidirektion.
Schäfer.

Bekanntmachung.

Das Einfangen von Hunden betr.

Eingefangen und bei Friedrich Bort in Ludwigshafen, Friesenheimerstraße 65 untergebracht ein herrenloser Hund.

Race: Deutsche Dogge (trägt Maulkorb). 8795

Mannheim, 21. Aug. 1906.

Großh. Bezirksamt
Polizeidirektion.

Rheinschiffahrt.

Nachstehende Bekanntmachung bringen wir zur Kenntnis der Schiffahrtsinteressenten.

Mannheim, 22. Aug. 1906.

Gr. Rheinbauinspektion:
J. V.:
Dr. Kern.

Bekanntmachung

für die Rheinschiffahrt zwischen Straßburg-Kehl u. Fort Louis-Söllingen.

An der derzeitigen Stromenge bei Rheinkilometer 157,800 (linksrheinisch), ist **bis auf** Weiteres ein Wahrschauer aufgestellt, welcher den zu Berg gehenden Fahrzeugen das Annähern aller zu Tal kommenden Fahrzeuge durch Aufziehen der Flagge bemerkbar macht und zwar in folgender Weise:

a) wenn ein einzelnes Schiff zu Tal kommt, durch Aufziehen der roten,

b) wenn ein Schleppzug zu Tal fährt, durch Aufziehen der weißen,

c) wenn ein Floß antreibt, durch Aufziehen der roten und der weißen Flagge.

Straßburg, 21. Aug. 1906.

Der Wasserbauinspektor für den Rhein:
J. V.: 8786
gez. Heberling,
Kaiserl. Wasserbauingenieur.

Zwangs-Versteigerung.

Samstag, 25. Aug. 1906 nachm. 2 Uhr

werde ich in Rheinau vor dem alten Gemeindehause gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 1 Vertikow, 1 Nähmaschine u. 2 Sofa's.

Mannheim, 24. Aug. 1906.

Günther, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Das Einfangen von Hunden betr.

Eingefangen und bei Herrn Heinrich Metzger, H 7, 37 hier untergebracht: ein herrenloser Hund. Race: (Bulldogge). Farbe: braungelb, weiße Brust, Vorderpfoten. 8794

Geschlecht: männlich.

Mannheim, 21. Aug. 1906.

Großh. Bezirksamt:
Polizeidirektion.

Bekanntmachung.

Rotlauf unter den Schweinen des Ludwig Müller in Reilingen betr.

Nr. 126277 I. Unter den Schweinen des **Ludwig Müller** in **Reilingen** ist der Rotlauf erloschen. 8792

Die angeordneten Sperrmaßregeln werden aufgehoben.

Mannheim, 21. Aug. 1906.

Großh. Bezirksamt III.

Bekanntmachung.

Den Rotlauf unter den Schweinen betr.

Nr. 125774 I. Die unter den Schweinen des Bäckermeisters **Eurich** in **Weinheim** ausgebrochene Rotlaufkrankheit ist erloschen. 8793

Die angeordnete Stall- und Gehöftsperre ist aufgehoben.

Mannheim, 18. Aug. 1906.

Großh. Bezirksamt III.

Bekanntmachung.

Schließung des Bades Schwetzingerstadt betr.

Nr. 29859 I. **Das Brausebad in der Schwetzingerstadt bleibt wegen vorzunehmender Reparaturarbeiten vom 3. bis einschließlich 17. September** d. Js. geschlossen.

Mannheim, 22. Aug. 1906.

Bürgermeisteramt:
Ritter.
30000/715 Staib.

Vergebung von Fuhrleistungen.

Nr. 9859 I. Die Fuhrleistungen für die laufenden Geschäfte des **Tiefbauamtes** in den Dienstbezirken der Abt. Straßenbau in den Vororten Neckarau, Käferthal und Waldhof für die Zeit vom 1. September 1906 bis 1. September 1907 sollen im Submissionswege vergeben werden. Angebote auf Uebernahme dieser Leistungen sind portofrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens am **Montag, 27. August d. J., vormittags 11 Uhr,** bei unterzeichneter Amtsstelle einzureichen, woselbst Bedingungen und **Angebots-Formulare** in Empfang genommen werden können. Den Bietern steht es frei, der Eröffnung der eingelaufenen Angebote an genanntem Termine beizuwohnen.

Nach Eröffnung der Submission können Angebote nicht mehr angenommen werden. 30000/…

Zuschlagsfrist 6 Wochen.

Mannheim, 17. August 1906.

Tiefbauamt:
Eisenlohr.

Bekanntmachung.

Am Mittwoch, 29. Aug. d. J., vorm. 10 Uhr werden die Plätze zur Aufstellung der Schau- und Verkaufs-Buden während des am 2. u. 3. September d. Js. dahier stattfindenden **Kirchweihfestes** an Ort und Stelle öffentlich versteigert.

Der Steigerungspreis ist nach erfolgtem Zuschlag sofort zu bezahlen. 39651

Ilvesheim, 22. Aug. 1906.

Bürgermeisteramt
Hoefer.

Geld! sof. Geld!

Gebe **Vorschuß** bis zu **Taxpreisen** auf Möbel und Waren, welche mir zum **Versteigern** übergeben werden. Auch **kaufe** jeden Posten Möbel, Pfandscheine und Ware gegen 32297

bar.

M. Arnold, Auktionator **N 3, 11.** Telephon 2286.

Herren- und Damenkleider

werden sachgemäß aufgebügelt, repariert und gereinigt. 39619

G. Schwickart,
Schneidermeister, R 4, 19/20.

Zwangsversteigerung.

Nr. 5752. Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Mannheim belegene, im Grundbuche von Mannheim zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Gesamtguts der Fahrnisgemeinschaft zwischen **Andreas Kopp,** Maurermeister in **Neckarhausen,** und dessen Ehefrau Agatha geb. **Jakobi** eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am

Dienstag, 28. August 1906, vormittags 9½ Uhr,

durch das unterzeichnete Notariat, in dessen Diensträumen in Mannheim, B 4, 3, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 25. Mai 1906 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde ist jedermann gestattet.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Beschreibung des zu versteigernden Grundstückes:

Grundbuch von Mannheim, Band 179, Heft 12, Bestandsverzeichnis I.

Ordn.-Zahl 1, Laufende Nr. der Grundstücke im BV I 1, Lgb.-Nr. 5250e, Flächeninhalt 2 a 63 qm Hofraite in der Schwetzinger Vorstadt, Amerikanerstr. Nr. 42

Hierauf steht:
ein dreistöckiges Wohnhaus mit Schienenkeller und Seitenbau links;
ein einstöckiges Magazin, links geschätzt zu Mk. 41,000

Mannheim, den 25. Juni 1906.

Großh. Notariat III als Vollstreckungsgericht:
Dr. Elsäßer. 65050

Möbel-Versteigerung.

Aus einem Nachlaß versteigern wir

Freitag, 24. Aug. 1906 nachmittags 2 Uhr

in uns. Lokal **K 3, 17** öffentlich gegen baar:

2 Pendule, 1 Symphonion m. Platten, Figuren, Bilder, Vasen, Geschirre, 1 Ofenschirm, 1 Hängelampe, 1 Lüster, 1 Ladenschrank m. kleiner Theke, 1 Büffet, 1 Spiegelschrank, 1 feiner Divan, 4 Sopha, 1 Vertikow, 1 Komode, 2 Kleiderschränke, 1 Schreibkomode, 1 Salontisch, viereck. und lange Tische, 1 Schaukelsessel, Stühle, 1 großer Barrockspiegel, 1 Nähmaschine, 1 Badewanne, compl. bessere und Dienstbotenbette, Federbett, 1 Waschkomode, und Nachttisch m. Marmorpl. Waschtische, 1 Küchenschrank, 1 Anrichte, 3 Weinfässer 100 bis 100 Ltr., 1 Wirtschaftsbüffet mit 3 Stechbahnen, 1 kl. Stehpult, 1 Wanduhr und Versch. 39625

Theod. Michel „Telef. 3250“
Jul. Knapp „Telef. 3036“.

Verdingung.

Die Lieferung und Aufstellung des Eisenwerks für den Bahnsteigsteg auf Station Seckenheim im Gesamtgewichte von 23 800 kg soll im öffentlichen Wettbewerb vergeben werden. 65927

Bedingungsheft, Zeichnungen u. Gewichtsberechnung liegen in den üblichen Dienststunden auf unserer Kanzlei zur Einsicht auf. Zeichnungen und Gewichtsberechnung werden gegen post- und bestellgeldfreie Zusendung von 3 Mk. 50 Pfg. abgegeben.

Angebote, verschlossen und versiegelt, sind bis zum Eröffnungstermin am

5. September lfd. Jahres, vormittags 11 Uhr,

bei unterzeichneter Stelle einzureichen.

Zuschlagsfrist vier Wochen.

Mannheim, 20. August 1906.

Gr. Bahnbauinspektion.

Vergebung von Sielbau-Arbeiten.

Nr. 9671 I. Die Ausführung der nachstehenden Sielbauten in der Waldhofstraße einschließlich der Spezialbauten und Straßensinkkasten bestehend in: 30000/714

1) ca. 188 m Steinzeugrohrsiel von 0,30 m Lichtweite,
2) „ 157 m Steinzeugrohrsiel von 0,40/60 m Lichtweite,
3) „ 36 m Backsteinsiel von 0,60×1,10 m Lichtweite,
4) „ 86 m Backsteinsiel von 0,70×1,25 m Lichtweite,
5) „ 87 m Backsteinsiel von 0,90×1,60 m Lichtweite

soll öffentlich vergeben werden.

Die Zeichnungen und Bedingungen liegen auf dem Tiefbauamt, Zimmer L 2, 9 zur Einsicht auf und können Angebotsformulare und Massenverzeichnisse gegen Erstattung der Gebühren von dort bezogen werden.

Angebote sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, dem Tiefbauamt bis zum

Montag, 10. September 1906, vormittags 11 Uhr

einzuliefern, woselbst die Eröffnung der eingelaufenen Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.

Nach Eröffnung der Verdingungsverhandlung eingehende Angebote werden nicht mehr angenommen.

Zuschlagsfrist: 6 Wochen.

Mannheim, den 18. August 1906.

Tiefbauamt.

Arbeitsvergebung.

Für die Erweiterung des Straßenbahndepots an der Collinistraße sollen die Glaserarbeiten im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden. 30000/702

Angebote hierzu sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis spätestens

Dienstag, den 4. September l. Js. vormittags 11 Uhr

auf Zimmer Nr. 10 des unterzeichneten Amts einzureichen, woselbst auch Angebotsformulare gegen Ersatz der Umdruckkosten in Empfang genommen werden können und die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienener Bieter erfolgt.

Mannheim, den 21. August 1906.

Städt. Hochbauamt:
Perrey.

Unter dem Protektorat S. K. H. des Großherzogs Friedrich.

Jubiläums-Ausstellung Mannheim 1907.

Internationale Kunst- u. Große Gartenbau-Ausstellung

Arbeitsvergebung.

Die Zimmerarbeiten zu den bei den Rosarien vor dem Wasserturm als: Umwährungen, Scheinmauern etc. sollen im Wege des öffentlichen Ausschreibens in zwei Losen vergeben werden. Angebote hierzu sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens

Montag, den 27. August d. J., vormittags 11 Uhr

an die unterzeichnete Amtsstelle einzureichen. Die Unterlagen sind gegen Erstattung der Druckkosten von dem örtlichen Baubureau Mannheim, Friedrichsplatz No. 16, I., zu beziehen, woselbst auch die Zeichnungen zur Einsicht offen liegen und jede Auskunft während der Dienststunden erteilt wird. Die Eröffnung findet ebenfalls auf dem Baubureau in Gegenwart etwa erschienener Bieter statt. 61351

Mannheim, den 20. August 1906.

Jubiläumsausstellung 1907.
Oertliches Baubureau für Hochbauten
Der Vorstand:
Perrey, Stadtbaurat.

Die

Wett-Annahmestelle

im Sekretariat ist täglich bis 1 Uhr geöffnet.

Das Sekretariat des Internationalen Club Baden-Baden.

65961

Kolosseumtheater Mannheim.

Freitag, den 24. August, abends 8½ Uhr

Bei günstiger Witterung im Garten, bei ungünstiger im Saale.

Der Amerikaseppl. Bauernposse in 3 Akten.

Kirchweihfest Mundenheim.

Haltestelle der Elektrischen u. Strassenbahn.

Wein-Wirtschaft „Zum Ochsen“ und Metzgerei.

Neu hergerichtete, durch Umbau vergrößerte Lokale. Großes neues Nebenzimmer für Familien u. Gesellschaften.

Ueber die Kirchweihe **vorzügliche bürgerliche Küche; Geflügel aller Art; gute Flaschenweine; Original-Naturweine** in bekannter Güte und Qualität.

Grosse Garten- und Hof-Wirtschaft.

Freundliche und aufmerksame Bedienung.

Um gütigen Besuch bittet 65959

Heinrich Grimm.

Mitten im Stadtteil. Telefon 721.

In der Hauptsynagoge.

Freitag, 24. August, abends 7¼ Uhr.
Samstag, 25. August, morgens 9½ Uhr. Abends 8 Uhr 10 Minuten.
An den Wochentagen: morgens 6¾ Uhr, abends 6¼ Uhr.

Verlobungs-Anzeigen

liefert schnell und billig

Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

Leseholzsammeln.

No. 30094 I. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß das Sammeln von Leseholz im Stadtwald Käferthaler Wald und in den Domänen- und Kollekturwaldungen bei Waldhof nur gegen Lösung eines Leseholzscheines gestattet ist. Anmeldungen zur Ausstellung eines solchen sind bei dem Gemeindesekretariat in Käferthal unter Angabe von Name, Stand, Wohnung und Alter innerhalb der nächsten 14 Tage einzureichen. Die in den Jahren 1900 bis 1905 ausgestellten Leseholzscheine haben keine Gültigkeit mehr 30000/716

Mannheim, 22. Aug. 1906.

Kommission für Fuhr- und Gutsverwaltung.
Ritter.
Sauer.

Eine wichtige Frage

ist heute die: Wo kaufe ich tatsächlich am besten u. billigsten meine Möbel!

Antwort: Gehen Sie in die

Mannheimer Möbelhalle Wilhelm Schönberger in S 6, 31.

Spezialität:
Moderne Schlafzimmer, Wohnzimmer- und Kücheneinrichtungen. 39593

Englischer Bart-Wuchs

befördert bei jungen Leuten rasch einen kräftigen Bart u. verstärkt dünn gewachsene Bärte.

à Glas M. 2.—

Medicinal-Drog. z. roten Kreuz Th. von Eichstedt, N 4, 12.

Ferner zu haben bei:
H. Arbach, Friseur, Planken, D 3, 8.
Friedr. Häfflig, Friseur, N 3, 13b.
C. A. Ruoff, Drogerie, D 5, 1.

Haare lassen

sich vertreiben mit meinem bewährten Enthaarungspulver

Zahnweh stillt die 37113

Zahnwatte

der **Badenia-Drogerie Apoth. H. Müller, U 1,9**

Vermischtes.

Erfahr. zuverläss. Kaufmann

empfiehlt sich zur Führung der Bücher und für schriftl. Arbeiten. Gefl. Offerten unt. **Nr. 4449** an die Expedition ds. **Blattes.**

Heirat!

Junger, gebild. Herr, i. d. Jt. an einem Orte nahe Mannheims, sucht Briefwechsel mit hübscher junger Dame, mögl. in unabhäng. Stell. zwecks spät. Heirat. Gefl. Of. mit Photogr. erbeten unt. X. 200 postl. Rheinau b. Mannh. Diskr. Ehrens.

Damen-Bekanntschaft

gesucht, welche gern einen Wiederholungs-Tanzkurs mitmachen würde. — Gefl. Offerten erbeten u. Nr. 4536 an die Exp. ds. Bl.

Wer sein Grundstück

Geschäfts- oder Privathaus, Villa, Hotel, Restaurant, Rittergut, Landwirtsch., Mühle, Ziegelei, Bauplätze etc. baldigst

vorteilhaft verkaufen will,

wer **Hypoth. od. Teilh. sucht,** sende Adr. sofort a. d. Expedition dieses Blattes unter F. K. 78. Generalvertr. in nächsten Tagen anwesend. Besuch kostenlos. **L.** Agent, strengste Diskretion. 4619

Tüchtige Büglerin

hat einige Tage zu vergeben.
Zu erfr. O 5, 12, Laden. 4…

Welcher Lieferant hat **140 Liter Vollmilch** sofort abzugeben.

Offerten mit Preisangabe unter Nr. 39617 an die Exped. d. Bl.

Abzeichen Schleifen und alle Artikel für Vereine.

Anstricken und **Neuanfertigung** von Strümpfen bei 36509

Ehmann, O 5, 1.

Damen finden frdl. Aufnahme unter strengster Diskret. bei Fr. Alker, Ludwigshafen-Friesenheim, Rosenstr. 11. 1…

MARCHIVUM

Benz & Cie.

Rheinische Gasmotorenfabrik A.-G. Mannheim.

In der ordentlichen Generalversammlung vom 11. August 1906 wurde beschlossen, das Aktienkapital unserer Gesellschaft um

Mk. 1.000.000.—

durch Ausgabe von St. 1000 neuen Inhaber Aktien zu je **Mk. 1000.—** mit Dividendenberechtigung ab 1. Mai 1906 zu erhöhen.

Diese Mk. 1.000.000.— Aktien sind von der Rheinischen Creditbank Mannheim übernommen worden. Letztere wird von diesem Betrage soviel den Inhabern der alten Aktien zum Kurse von 150%, zum Bezuge anbieten, dass auf je fünf alte Aktien eine junge entfällt.

Mannheim, den 22. August 1906.

Benz & Cie.
Rheinische Gasmotorenfabrik, A.-G.

Unter Bezugnahme auf obige Bekanntmachung bieten wir den Herren Aktionären der Firma Benz & Cie., Rheinische Gasmotorenfabrik, A.-G., die jungen Aktien zum Kurse von 150%, zuzüglich Schlussnotenstempel unter nachstehenden Bedingungen an:

1. Auf je fünf alte Aktien kann eine neue Aktie à Mk. 1000.— bezogen werden.
2. Die Ausübung des Bezugsrechtes hat zur Vermeidung des Verlustes desselben in der Zeit vom 27. August bis 10. September 1906 einschliesslich zu geschehen:

   Bei der **Rheinischen Creditbank Mannheim und deren sämtlichen Zweigniederlassungen,** sowie

   bei der **Mannheimer Bank in Mannheim.**
3. Wer das Bezugsrecht geltend machen will, hat die alten Aktien ohne Dividendenscheine nebst zwei gleichlautenden, mit arithmethisch geordneten Nummernverzeichnissen versehenen Anmeldescheinen, welche von den Anmeldenden zu vollziehen sind, zur Abstempelung einzureichen und gleichzeitig den Nennwert sowie das Agio, pro Aktie also zusammen Mk. 1500.— zuzüglich 4% Zinsen aus Mk. 1000.— vom 1. Mai 1906 ab bis zum Tage der Einzahlung nebst Schlussnotenstempel zu entrichten.

   Formulare hierzu können von den Anmeldestellen in Empfang genommen werden.
4. Ueber die geleistete Einzahlung wird Kassaquittung erteilt, welche nach Fertigstellung der Aktien gegen Letztere umzutauschen ist.

   Auf Verlangen sind die obengenannten Stellen bereit, die Verwertung des Bezugsrechtes zu vermitteln.

Rheinische Creditbank.

Neu aufgenommene Mitglieder
des

Allg. Rabatt-Sparvereins

Mannheim und Umgebung.

Baudy, Marie, Wwe., F 7, 11, Spezereiwaren.
Damm, Josefine, S 5, 4, Kurzwaren.
Greulich, Karl, Schweinberg b. Walldürn, Spezereiwaren.
Klöpfer, David, Hafenstr. 64, Spezereiwaren.
Labandter, Siegfr., Nachf., G 2, 1a, Herren-Konfektion.
Pfaunz, Ludwig, C 2, 3, Bäckerei- u. Feinbäckerei.
Schott, Amalie, Augartenstrasse 57, Spezereiwaren und Viktualien.
Wagner, August, Meerfeldstr. 36, Schuhwaren.
Wittemann, Jean, Rheinhäuserstr. 6, Spezereiwaren.

65552

Die Geschäftsstunden zum Einlösen der Sparbücher sind **Werktags morgens** von **9—12 Uhr** und **mittags** von **2—7 Uhr.**

D 1, 1 D 1, 1
verlängerte Kunststrasse.
Ein Waggon Italienische u Moskato
Weintrauben
30 Pfg. das Pfund. 65967
en gros en detail
Giovani Talanti
D 1, 1 D 1, 1

Palotto

Mannheim Planken P 3, 14 II — Annoncen-Annahme f. all. Zeitungen.
RUDOLF MOSSE

Pension en Suisse.
Dame distinguée, habitant Lausanne, reçoie une ou deux jeunes filles en pension dans appartement élégant. Pour tous rens eignements s'adr. sous F. H. 4124 à **Rudolf Mosse, Heidelberg.** 5400

Gesucht ein Herrschaftshaus nach Zürich ein ganz zuverlässiger 5417
Hausdiener.
Offerten mit Zeugnissen u. Referenzen sub. Chiffre Z. J. 5559 an die Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse Zürich.** 5417

Unterricht.

Institut Sigmund
A 1, 9 Mannheim A 1, 9
In gesündester Lage, gegenüber dem Grossh. Schloss. **Pensionat.** Besteht seit 1894. Kleine Klassen. Indiv. Behandlg. 20 Lehrer, 80 Schüler. 58945
1905 bestanden 27 Schüler das **Einj.-Frw.-, Primaner-** u. a. Examen. Vorzügl. Erfolge im 17. Jahre. — Prosp. u. Ref. gratis durch die Direktion.

Gesucht
zum sofortig. Eintritt **Primaner oder Abiturient einer Mittelschule** zur Beaufsichtigung und Begleitung dreier Schüler im Alter von 10 bis 13 Jahren vorerst während der Ferien.
Bewerbungen und Referenzen unt. Nr. 4457 an die Expedition.

Französisch!
Die beste Schule um rasch und perfekt französisch zu lernen ist die 39415
Ecole française
P 3, 4.

Fräulein erteilt
Stenographie-Unterricht.
Zu erfragen S 4, 23, II. 4536

Französische Konversation wird erteilt von einem Fräulein. Per Stunde 1 M. Beste Referenzen. Gefl. Offerten unter Nr. 4428 an die Exped. ds. Bl.

English Lessons
Speciality: 35664
Commercial Correspondence.
R. M. Ellwood, E 1, 8.

FRANZÖSISCH A. Dupuy
Hansahaus.
Prosp. u. Referenz. grat. D 1, 7/8

Gründlichen Unterricht
im Zuschneiden und Anfertigen sämtlicher Damengarderobe ertl.
Minna Rampp,
S 1, 9 42217
akad. gepr. Zuschneidelehrerin.

Geldverkehr.

Darlehen jeder Höhe zu 6% Kleinen Ratenzahlung **Schlegel & Co.,** Kommanditgesellschaft **Berlin 62,** Friedrichstraße 154. Anfragen kostenfr.

Mark 8000
2. Hypotheke von pünktl. Zinszahler auf gutes Stadtobjekt per 1. Oktober gesucht. — Gefl. Off. unt. Nr. 39189 an die Exp. d. Bl.

Gesucht 1. Hypotheke auf neues Geschäftshaus in bester Lage, ca. **30000 Mark** (Schätzung 45000 Mark). — Offerten unter Nr. 4443 an die Exped. d. Bl.

I. Hypotheken
zu 4% auszuleihen. 39016
Näheres A. Z. 100 postlagernd Seckenheim.

3. Hypothek, Mk. 6400
auf hochrentables Haus von pünktl. Zinszahler gesucht. Off. unter G. H. 19, postlagernd Mannheim. 4417

Zahlungsfähige Leute können **Darlehen** bekommen. — Off. u. Nr. 4378 an die Exped. ds. Bl.

Vermischtes

Monogramm- und Kunst-Stickerei
Zeichen-Atelier
Wilh. Hantle, S 2, 2.
Telephon 2804.

Ingenieur sucht Nebenbeschäftig. Off. unt. „Ingenieur 4555" an die Exped. d. Bl.

Etiquetten
stets zu haben in der
Dr. H. Haas'sche Druckerei.

Das **Fräulein aus Konstanz,** das am Mittwoch abends um 10 Uhr in der Nähe des Wasserturms einem älteren Herrn begegnete und denselben eine Zeit lang begleitete, wird gebeten, behufs weiterer Anknüpfung Ort und Zeit für eine neue Begegnung oder Adresse unter Nr. 4512 an die Expedition dieses Blattes anzugeben.

Ankauf

Haus
in guter Stadtlage **zu kaufen gesucht.** Offerten mit Preisang. unt. Nr. 4510 an die Expedition.

Haus
in der östlichen Stadterweiterung **zu kaufen gesucht.** Ausführl. Offert. unt. Nr. 4511 a. d. Exped.

Ein gut rentables
Haus
bei größerer Anzahlung zu kaufen gesucht.
Detaillierte Offerten erbeten unt. Nr. 4414 an die Exp. d. Bl. Zwischenhändler verbeten.

Kleines Automobil
für 2 Personen (vierrädrig) zu **kaufen gesucht.** Offerten mit genauester Preisangabe u. Zahlungsbedingungen unter Th. M. 39438 an die Expedition d. Bl.

1 Kassenschrank,
mittlere Größe, gut erhalten, sowie ein
doppelter Stehpult
zu kaufen gesucht.
Angebote unter Nr. 39642 an die Expedition ds. Blattes.

Industrieplatz
ca. 4000—5000 qm. womöglich mit Gleisanschluss in Mannheim oder nächster Nähe
zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preisangabe unt. G. W. L. 4097 an die Exped. dieses Blattes erbeten.

Gebr., gutem. **Flaschenzug** mit ca. 25 m **Seil** und event. **leichter Winde** zu kaufen ges. 4580 **Kepplerstr. 42,** 1. Hof.

Getragene Kleider, Schuhe und Stiefel, Möbel und Betten kauft 28245
M. Nickel, T 2, 16.

Einstampfpapier, Bücher, Akten
unter Garantie des Einstampfens, sowie altes Papier, Lumpen und Neutuchabfälle, Alt-Eisen, Zink, Zinn, Kupfer, Rotguß, Messing, sowie alle Sorten Metallaschen kauft zu den höchsten Preisen
Wilh. Kahn
Tel. 1386. Q 5, 16.
Auf Wunsch wird jedes Quant. abgeholt

Getragene Kleider
Schuhe, gebr. Möbel kauft 29196 **A. Koch, S 1, 10.**

Einstampfpapier (mit Garantie des Einstampfens), alte Metalle, alte Flasch., Eisen u. Lumpen kauft **S. Zwicker,** Dalbergstr. 50.

Alte Oefen u. Herde,
sowie altes **Eisen, Blei, Zink, Messing, Kupfer, Zinn, Rotguß** kauft zu den höchsten Preisen
Sigmund Sommer,
G 7, 14 und **H 7, 30.**
Telephon 3309.

Gold u. Silber
jede Art alten echten Schmuck sowie
Brillanten
und sonstige Edelsteine wird zu den höchsten Preisen angekauft in der Werkstätte für Gold- u. Silberarbeiten von 25478
Hch. Solda, Q 1, 13.

Zinn.
Alte Tafelgeschirre von Zinn und Britannia kauft zu höchsten Preisen. Gefl. Off. mit Preisang. unt. Nr. 39502 a. d. Exp. d. Bl.

Getrag. Kleider u. Stiefel kauft u. verkauft. 28196
Georg Dambach, T 2, 22.

Verkauf.

Hochrentables Haus im Bau begriffen, verkäuflich, Reelleripareis.
Off. unt. Nr. 38379 a. d. Exped. d. Bl.

Kleineres Haus
mit Laden in der Schwetzingerstadt, vorzüglich rentierend, besonderer Umstände halber äußerst preiswert zu verkaufen. Näh. in d. Expedition.

Fabrikgebäude
Im Industriehafen an der Wasserseite gelegen, mit Bahnanschluß, Gelände circa 2500 qm mit 80 pferd. Dampfkraft zu verkaufen. Offerten unt. Nr. 39567 an die Expedition ds. Blattes.

Für Bauunternehmer!
Der Bauplatz Alphornstraße Nr. 37 im Maßgehalt von 459,11 Qmeter ist per sofort zu vermieten oder auch zu verkaufen. 39364
Näheres bei Rechtskonsulent **August Freytag,** D 4 Nr. 17.

Ausstattungen
und einzelne Möbel
kaufen Sie
in streng reeller Qualität zu herabgesetzten Preisen u.
gegen bar
am 65414
vorteilhaftesten
bei
Frd. Rötter
Mannheims größt. Möbel- und Betten-Geschäft
H 5, 1—4 u. 22
Jungbuschstraße.
Elektrische Haltestelle Apollotheater.
Telephon 1361.

Ein **guter Kochherd** und ein **Ofen** zu verkaufen. 4441
15. Querstraße 73.

Gebrauchter Ostertag' Kassenschrank
billig zu verkaufen. Offerten unt. Nr. 39616 an die Exped. d. Bl.

Gelegenheitskauf.
1 polierter Kleiderschrank nußb., 1 pol. Tisch, 1 Taschendivan, eine Nähmaschine m. Fußbetrieb, 1 feiner Ruhesessel mit Stehpult, 1 Kinder-Fahr- u. Spielstuhl u. and. **spottbillig. Zu erfragen in der Expedition ds. Blattes.** 4402

Einige sehr solide moderne
Kücheneinrichtungen
werden **äusserst billig** abgegeben. 37302
Keller, Q 3, 10/11.

Gelegenheitskauf! Eine prachtvolle neue **Schlafzimmer-Einrichtung,** (Nußbaumholz) preiswert zu verkaufen. 39340
Aug. Weiß, E 1, 10.

Ausstellungs-Kiosk.
Glasschrank, moderner Stil, Aufmachung bauer. Gewerbemuseum, wegen Platzmangel **billig zu verkaufen.** Grundfläche 4 qm. Offerten unter Nr. 9214 an die Annoncen-Exped. **Moritz Fab, Nürnberg.** 65988

Gebrauchter Kassenschrank
preiswert abzugeben. 39079
Näheres bei **Jean Wegner,** Spediteur, **M 7, 38.**

Badeeinrichtungen
neu und gebrauchte.
29590 **Q 7, 2.**

Piano Rammungsverkauf: **Demmer, Ludwigshafen,** 2709 Luisenstraße.

Pianino's
neue u. gebrauchte, sehr billig bei **Hofmann, N 2, 12.**

Eine alte Geige billig abzugeben.
4575 **L 8, 3,** part.

Eine Bettstelle mit Rost und Matratze, 1 Küchentisch, 3 Stühle verschi. Gehörr, 2 Mäntel. 4446
K 2, 12, 3. Stock.

Mehrere 4997
Kassenschränke
mit und ohne Doppelpanzer, einund zweiteilig, billig zu verkaufen.
V. Corell, Mannheim,
L 12, 11. Telefon 2181.

! Diabätiker-Wein!
ca. 300 Liter (echter Mosel) **garantiert rein und minimalster Naturzuckergehalt, per Liter Mk. 1** inkl. Flasche **zu verkaufen.** 39658
Fritz Beß, Auktionator, P 5, 4. Telephon 2705.

Gelée-Obst
10 Pfund 60 Pfg., sowie alle Sorten **Obst** billigst. 4463
M 4, 11, Fröhlichstr. 35.

Photogr.-Apparat 13×18, bill. zu verk. **Mittelstr. 13,** 3. St.

Abbruch, S 4, 16,
Ziegel, Fenster, Türen etc. billigst zu verkaufen. 38982

Gelegenheitskäufe
für
Fahrräder.
Wegen baulicher Veränderung in meinem Geschäfts-Lokal verkaufe ich die 1906er Modelle in
Panther- & Gritznerfahrräder
mit reeller Garantie zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Katalog auf Wunsch gratis u. franko ohne Kaufverbindlichkeit. 39684
Hans Schmitt C 4, 1
Telephon 1246.

1 Tafelklavier (Marke Sohler u. Dannecker), gut erh., f. 50 M. zu verk. Windeckstr. 13, 4. St.

1 neuer Eisschrank, 1 Jonas-Waschmaschine, 1 großer zweiräderiger Handwagen, 1 Farbmaschine mit Schwungrad, Metzgerklotz und verschied. billig zu verkaufen.
Näh. L 4, 11, 3. Stock.

1 Kassenschrank
Fr. Schreibtisch, 1 Büffet, Divane, Chiffonnier, preiswürdig zu verkaufen. 39594
Sohn, G 2, 19.

Gut erhaltene, eiserne Kinderbettstelle billig zu verkaufen.
Jungbuschstraße 24, 2 Tr.

Vier junge Zwergspitzer
zu v. Seckenheimerstr. 104. 4408

Stellen finden.

Reisende.
Zum Besuch der Landkunden für eingeführte Tour suche einige **Herren.**
Gefl. Offerten unter Nr. 39661 an die Exped. d. Bl.

Expedient
gesucht.
Hiesige Eisengrosshandlung sucht zum baldigen Eintritt einen tüchtigen
Expedienten,
der mit allen einschlägigen Arbeiten (Fuhrwesen, Fracht- und Zoll-Angelegenheiten) gründlich vertraut ist.
Bewerber belieben sich unt. Angabe der Gehaltsansprüche und Einsendung von Zeugnis-Abschriften unter Nr. 39650 ds. Blattes zu melden.

Haben Sie nichts zu tun?
Dann kommen Sie zu mir; auf Jahre hinaus haben Sie gutlohnende Tätigkeit als Wiederverkäufer, Stadtreisender, Hausierer. Patentamtlich geschützte Artikel. Gern gekauft, ohne viel Redegewandtheit. 4509
Feldmann S 6, 9, 3 Tr.

Portraitreisende
mit größerem Kolonnen, auf neue **gesetzl. geschützte Oelportraits** (19,90 Mk. Verkauf) Ersatz für echte Oelmalerei. Enormer Erfolg. Nur Fachleute mit Angabe der bisherigen Arbeitsplätze wollen sich melden. — **Kunst-Atelier Hansa, Berlin S.-O. 16.** 1306

3000 Mk.
Jahreseinkommen können Private, Landwirte, Molkereien, Spezereihändler etc. durch Herstellung und Vertrieb von **„Kellers Kunstmilch."** Herstellungspreis pro Liter 3 Pfg. erzielen. Erforderlich M. 150 bis M. 200. Offert. unt. „Postfach 8", Worms a. Rh. 4550

Hohen
sofortigen Gehalt
sichert angesehene deutsche Versicherungs-Gesellschaft, welche alle Zweige des Versicherungs-Wesens betreibt, Personen aller Stände zu, welche sich ihr berufsmäßig widmen wollen.
Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. — Strengste Diskretion zugesichert.
Offerten unter Nr. 61708 an die Exped. ds. Bl. erbet.

Wer Stellung sucht verlange die **„Deutsche Vakanzenpost"** 222 **Eßlingen.** 4464

Tücht. Bauführer oder Techniker
zur Beaufsichtigung und Abrechnung etc. alsbald
gesucht.
Offert. m. Gehaltsang. u. Nr. 39623 a. d. Exped. erb. Nur tücht. Kraft wolle sich melden.

Gesucht p. sofort od. später auf eine Generalagentur (Leben u. Unfall) ein gewandt., junger in der Branche vollständig vertrauter **Mann.** Stenotypist bevorzugt. Offert. mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften erbeten an die Exp. unter Nr. 39437

Spediteur
für die Getreide-Abteilung einer ersten hiesigen Schiffahrts-Gesellschaft per 1. Okt. gesucht. Bewerber die an selbständ. Arbeiten gewöhnt sind, wollen ihre Offert. mit Angabe von Referenzen und Gehaltsansprüchen, sowie unter Vorlage von Zeugnisabschriften unter G. Nr. 61568 an die Expedition dss. Blattes gelangen lassen.

Von einer bedeutenden Margarinefabrik wird zum Besuch der Bäcker- u. Kolonialwaren-Kundschaft der Pfalz, Hessens und von Mannheim und Umgebung zum alsbaldigen Eintritt ein
jüng. Reisender
gesucht.
Bewerber, welche bei der Kundschaft gut eingeführt u. an energisches und fleißiges Arbeiten gewöhnt sind, belieben sich unter Angabe ihrer Gehaltsansprüche u. No. 39581 an die Exp. d. Bl. zu wenden.

Mehrere selbständige
Elektro-Monteure
per sofort oder später bei hohem Lohne gesucht. 39648
Süddeutsche
Elektriz.-Gesellschaft
Ludwigshafen a. Rh.
Luisenstrasse 8.

Elektromonteure
für **Licht- und Kraftanlagen** sofort gesucht.
Frankl & Kirchner,
D 1, 11. 39601

Gesucht auf 1. Sept. ein ordentl. zuverlässiges **Kindermädchen** zu 1 Kind. 39605
Frau Dr. Jahr, Rupprechtstr. 13.

Eine Champagnerfabrik I. Ranges
und von hervorragender Leistungsfähigkeit in **Epernay, mit zollfreiem Versand ab Luxemburg für den deutschen Markt**
sucht tüchtigen
Vertreter in Mannheim
Würde auch event. den Alleinverkauf ihrer Marke unter sehr günstigen Bedingungen ersten allenthalben eingeführten
Weinhandlungen
überlassen. Gefl. Angebote zu adressieren an **Messieurs Vve. Max Sutaine & Co.** in **Epernay (Champagne).** 5418

Verkauf eines gröss. Nahrungsmittelgeschäfts.
Wegen Krankheit wird ein gutgehendes Geschäft mitte der Stadt, en gros u. detail noch lange Jahre gemietet, verkauft. Zur Uebernahme sind 5/6000 M. nötig. Offerten unter M. L. 10129 an die Expedition dieses Blattes.

Tüchtige

Eisenhobler

gesucht. Nur tüchtige und erfahrene Leute wollen sich melden. 39639

Zellstoffabrik Waldhof.

Junger stadtkundiger

Laufbursche

sofort gesucht. 39636
Rich. Gund, R 7, 27.

Tüchtiger, solider

Bursche

sofort gesucht. 39458
Näheres in der Expedition.

Contoristin

perfekt in Stenographie (Stolze-Schrey) und Postschreibmaschine gesucht.
Offert. unt. Nr. 39659 an die Expedition d. Bl.

Fräulein

welches in Buchhaltung, Stenographie und Maschinenschreiben bewandert, sofort oder später auf hiesiges Fabrik-Bureau gesucht. Gefl. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche, sowie Zeugnisabschriften in der Expedition dieses Blattes unter Nr. 39504 abzugeben.

Buchhandlung
sucht kaufmännisch gebildetes

Fräulein

sofort. Offerten unter Nr. 39665 an die Expedition ds. Bl.

Büglerinnen

finden jederzeit dauernde Stellung bei hohem Lohn. 39537
Färberei Kramer
Bismarckplatz 15/17.

Ein Mädchen zu kleiner Familie gesucht. 4355
Bellenstraße 24, 2. Stock.

Mädchen

für die Küche bis 1. September gesucht. 39687
Näheres in der Expedition.

Eine tüchtige, selbständige **Kleidermacherin** gegen hohen Lohn und dauernde Arbeit sofort gesucht.
B. Gretoire
K 1, 7, 3. Stock. 4379

Eine jüngere Frau oder Mädchen in den 30er Jahren tagsüber für 3 Pers. den Haushalt zu führen gesucht. Offerten unt. L. M. 4450 an die Exped. d. Bl.

Gute Köchinnen,
tücht. Alleinmädch., bess. Zimmermädch., Kinderfrl., Kindermädch. zu größeren u. kleinen Kindern, Küchenbeschließerin in Hotel, Restaurations-Köchin, Ladnerin in feine Metzgerei, Haus- u. Küchenmädchen, reinliche Monatsfrau 1. und 15. September und 1. Oktober gesucht. 39643
Comptoir Fuhr, F 4, 8.

Reinliches, anständiges
Dienstmädchen
sofort gesucht. 4499
Kunststraße 14, 5. Stock.

Gesucht

eine zuverlässige gut empfohlene
weibliche Persönlichkeit
für Bureau und Kassenschalter. Zu erfragen Volksküche 2, 10 Uhr vormittags, Schwetzingerstraße 83. 39000/702

Ein besserer Beamter sucht sofort 4485
tücht. Haushälterin.
Heirat nicht ausgeschloss.
Bureau Hilbert, G 6, 5.

Mädchen, das kochen und Hausarbeit verrichten kann, zu älteren Leuten ges. 39574
Lahn, Rupprechtstraße 16, II.

Anständiges 39666

Kindermädchen

zu 2½jährigem Kinde sofort ges.
Friedrichshof, L 15, 15.

Mehrere Mädchen
für Allein bei hohem Lohn bis 1. September gesucht. 39654
Frau Gipper, T 1, 15,
Telefon 3747.

Kräftiges Mädchen tagsüber gesucht. Zu erfragen 39911
B 4, 23, 2. Stock rechts.

Jüngeres Dienstmädchen sof. oder 1. September gesucht.
F 4, 5, 1 Tr.

Bess. Mädchen jeder Art werden stets und empfohlen. 39290
Stellenvermittl. Bührer, J 3, 1.

Herrschaftsköchin, Kindermädchen und Hausmädchen suchen auf 1. September Stellen. 4319
Bureau Hilbert, G 6, 5.

Gute Köchin, gew. Zimmer- und Alleinmädch., find. auf sof. 1. Sept. u. 1. Okt. in nur g. Häus. Stell.
Frau Engel, R 4, 7 Teleph. 3717.

Sofort oder per 1. Oktbr. eine
Köchin, die gut bürgerlich kochen kann, geg. hohen Lohn gesucht. 4415
Näheres C 7, 22a, 3. Stock.

Ein jüng. Dienstmädchen sofort gesucht. K 4, 4, 3 Treppen.

Jüngeres Mädchen, welches etwas kochen kann, tagsüber gesucht.
4444 L 3, 4, 4. Stock r.

Kindermädchen

ges. [39612] Wronker, R 1, 7

Junge, saubere

Monatsfrau

gesucht. 39585
Rosengartenstr. 30, 4. Stock.

Lehrlingsgesuche.

Lehrling

mit guten Schulzeugnissen aus achtbarer Familie gegen sofort. Vergütung gesucht. 39501
Isidor Kahn
Eisenhandlung.

Anständ. Junge

welcher Lust hat das Rahmenmachen und Bildereinrahmen zu erlernen, kann sich melden bei
Just Schiele,
O 2, 9, (Kunststraße).

Lehrmädchen

Ein Lehrmädchen z. Kleidermachen a. gut. Fam. gesucht.
4358 U 3, 18, 3 Treppen.

Lehrmädchen,
aus besserer Familie, für den Laden gesucht, Protestant. bevorzugt. — Offerten unt. Nr. 4505 an die Expedition ds. Blattes.

Lehrmädchen

aus achtbarer Familie gegen sofortige Vergütung gesucht.
Heinrich Dugeorge
Mittelstrasse 92.

Stellen suchen.

Ged. Kavallerie-Unteroffizier
mit la. Zeugnissen, zur Zeit Chauffeur-Schule, sucht bis 1. oder 15. September als Chauffeur oder Herrschaftskutscher Stelle. — Adresse: Gg. Maier, Aschaffenburg, Angergasse 5, II. 4517

Junger Mann
der deutschen und franz. Sprache mächtig, militärfrei, mit allen Bureauarbeiten vertraut, sucht Stellung per sofort oder später. Offerten gefl. erbeten unt. R. M. Mittelstr. 18, 3. Stock. 4520

Erfahrener Steinmetz
mit allen vorkommend. Arbeiten in Hartstein-Material vertraut, nüchtern und zuverlässig, sucht Stelle als Werkmeister oder ähnlichen Posten. Schriftl. Offert. unt. Nr. 4516 beförd. die Exped.

Junge Frau sucht Laden oder Comptoir zu reinigen, nimmt auch Monatsstelle an. Zu erfr. K 3, 26, 5. St.

Mietgesuche.

Zu gutem Hause wird zum Oktober ein größerer Parterreraum mit anstoßendem kleineren zu mieten gesucht; derselbe kann sich auch im Hinterhaus befinden. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 4342 an die Exped. ds. Bl.

Gesucht
auf 15. Sept. oder 1. Okt. von einem Beamten eine hübsche Wohnung von 4—5 Zimmern nebst Zubehör in der östl. Stadterw. od. Lindenhof. Gefl. Offert. mit Preisang. u. W. M. Nr. 39606 an die Expedition ds. Bl.

Gesucht wird
für eine Dame aus bess. Kreisen möbliertes Zimmer in der Nähe des Wasserturmes.
Offerten unter Nr. 39618 an die Expedition ds. Bl.

Einzelne Dame sucht 3 Zim.-Wohng. in der Nähe des Panoramas. Angeb. m. Preis unter E. P. 4391 an die Exped.

Bess. kl. Beamtenfam. s. ger. 3 Zim.-Wohn. Lindenhof oder Bahnhof bevorz. Off. unt. Nr. 4327 an die Exped. ds. Bl.

Fräulein
Verkäuferin, sucht sofort schön möbliertes Zimmer mit guter Pension. Gefl. Offerten unter Angabe des Preises erbeten unt. Nr. 4518 an die Exped. ds. Bl.

Ruhiger 3. oder 4. Stock
3—4 Zimmer-Wohnung, östliche Stadterweiterung resp. Nähe Wasserturm gesucht per 1. Okt. Adress. unt. T. 4483 a. d. Exped. ds. Bl. erbet.

Möbl. Zimmer mit mögl. separatem Eingang gesucht. Offerten unter Nr. 4524 an die Expedition dieses Blattes.

2 sol. junge Fräul. wünschen gut bürgerlichen **Mittagtisch.** Offert. u. No. 4378 a. d. Exped.

Leeres Zimmer, Nähe Friedrichsring, auch Seitenstraße, für Geschäft gesucht, bis 1. Oktober. Offert. unt. Nr. 4445 an die Expedition.

Privat-Mittagstisch

in der Nähe der Friedrichsfelderstraße für täglich — Sonntags ausgenommen
gesucht.
Reflektiert wird auf bürgerliche, tadellos zubereitete Kost, besteh. aus Suppe und einem Gang Fleisch mit Gemüse oder ähnl. zum Preise von M. 1,30. Das Essen müßte tägl. präcis 12 Uhr zum Abholen bereit stehen. Gefl. Off. u. No. 39684 a. d. Exp. erb.

Wirtschaften.

Sehr schönes Nebenzimmer, für ca. 30 bis 40 Personen evtl. m. Klavier abzugeben. 4351
Restaurant z. Rheinland
Rheindammstr. 89.

Weinstube.
Für eine gutgehende Weinwirtschaft tüchtige Wirtsleute sofort gesucht.
Näheres A 1, 8. 39076

Bureaux

N 4, 16, part.
Bureau, 2 Zimmer ev. mit Magazin zu vermieten. 39518

Großes schönes Bureau
in gutem Hause in unmittelbarer Nähe des Hafens am Parkring, große Zimmer mit Zubehör, unter günstigen Bedingungen per sofort oder 1. Oktober ds. Js. zu vermieten. Anschluß für elektrische Beleuchtung ist vorhanden. Gefl. Anfragen unt. No. 61568 a. d. Expedition.

Läden.

C 3, 12, Laden mit einem Schaufenster, sof. od. spät. zu verm., (mit od. ohn. Einrichtg.). Lokal enth. elektr. Licht u. Centralheiz. 39546

D 1, 11 geräumig. Laden mit Werkstätte nebst Magazin event. Wohnung per 1. Oktober laufenden Jahres zu vermieten. Näheres daselbst.

F 3, 15/16 Laden m. Nebenzimmer zu verm. Näheres 2. Stock. 39680

O 6, 2 ein großer Laden zu vermieten. 39589

P 7, 18 ein Laden mit 3 Nebenräumen für Lebensmittel und Flaschenbier sehr geeignet; näheres bei Rechtsanwalt Mössinger, D 1, 7/8. 39633

Bäckerei mit Wohnung
sofort zu vermieten. 4271
T 4, 29, Laden.

Schöne Parterrelokalitäten, zu Laden und Bureaus geeignet, per 1. Juli a. c. zu vermieten. Näheres bei Arno Möller, Prinz Wilhelmstr. 10, part.

Zwei große, prachtvolle
Läden
(1 Eckladen)
in bester Lage der Neckarstadt, Neubau, für alle Branchen geeignet, auch als Filiale eines größeren Geschäfts, per gleich sehr preiswert zu verm. 39585
Näh. Waldhofstr. 4, part.

Metzgerei

Neubau Bellenstraße Nr. 72
Neu eingerichtete Metzgerei mit reichlich. Zubehör per 1. Sept. od. 1. Oktober preiswert zu vermieten. Näheres M 3, 2, part. Tel. 809.

Bäckerei

Neubau Bellenstraße Nr. 74
Neu eingerichtete Bäckerei mit Kunstbackofen u. reichl. Zubehör per 1. Sept. oder 1. Oktober preiswert zu vermieten. Näh. M 3, 2, part. Telephon 809. 39097

Eckladen
mit 2 Zim. u. Küche zu verm. Näh. Gramlich, Rheindorf.

P 6, 20

Laden und Geschäftsräume

letztere ein und zwei Stiegen hoch, für alle Zwecke geeignet, ebenso schöne Wohnungen für jetzt oder später zu vermieten.
Näheres bei M. Marum. Telephon 51 und 1355. 39559

Magazine.

G 7, 17 schöner Keller für Obst- und sonstige Waren zu vermieten. 34959

G 7, 17
parterre, 3 Räume für Werkstatt oder Magazin nebst Keller zu vermieten. 38357
Näheres bei Sandritter.

G 7, 22
großer gewölbter Weinkeller per Oktbr. zu verm. Näh. part. 36708

L 10, 6 2 Tr., ein Weinkeller und ein Lagerraum zu vermieten. 4306

Augartenstr. 72, große schöne Werkstätte mit Toreinfahrt und Hof zu vermieten. 38033

Burgstrasse 17 u. Kepplerstr. 40
große helle Werkstätte zu verm., auch für Lagerräume geeignet. Näh. Burgstraße 17. 39635

Ich habe eine Anzahl
Grundstücke
im Riedfeld, in den Spelzengärten u. in den langen Rötter sowohl zu Culturzwecken als auch als Lagerplätze oder Gewerbeplätze per sof. zu vermieten.
Aug. Freytag,
Rechtskonsulent. D 4, 17, part.

Seckenheimerstr. 30a, Werkstatt m. Keller od. Magazin zu v.

Zu vermieten.

Neubau A 3, 3.
Parterre: 5 Zimmer u. Küche, Bad etc., ferner: 3 Räume, als Anwaltsbureau geeignet. 2. Stock: 4 Zimmer und Küche, Bad etc. per 1. September u. s. zu vermieten. Näheres Bureau Rosengartenstraße 20. 37643

B 2, 14 goldener Stern, 4 Zimmer-Wohn. m. Zubehör per Sept. zu v. 4030

B 4, 7
1. Stock: 3 Zimmer, 2. Stock: 4 Zimmer je nebst Zubehör per 1. November ev. sofort zu verm. Näheres A 2, 1. 39410

B 5, 2 3 Zimmer u. Küche zu vermieten. 4210

B 6, 2 2. St. elegante 7 Zimmerwohnung per sofort oder später zu vermieten. 39400 Näheres 2. Stock bei

C 3, 3
2. Stock. 7 Zimmer-Wohnung und Zubehör auf 1. Oktober od. früher zu vermieten. 37960

C 8, 6 part., schöne neu hergericht. 4 Zim.-Wohn. zu verm. Näh. eine Trep. 38535

C 8, 10b Bel-Etage, 7 Zim., Küche u. Zub. per sofort zu vermieten. 32030 Näh. bei J. Reiß, Cig.-Fabrik.

C 8, 12b Neubau, Wohnungen, 4 Zimmer, Küche, Bad und Zubehör zu vermieten. Näheres C 8, 12, IV. od. Meerfeldstr. 44, Bureau. Telephon 2381. 38136

D 1, 11
Wohnung im 1. Stock 6 Zimmer, Badez., Küche u. Zub. p. 1. Okt. l. Js. zu verm. Näh. das. 39042

D 7, 12, Rheinstraße
sehr schöne Hochparterre-Wohnung, 7 große Zimmer mit reichl. Zubehör, darunter 2 Zimmer mit separat. Eingang, ev. als Bureau geeignet, per sofort zu vermieten. Näheres Bureau Luisenring 6. 38571

F 1, 3, 2. Stock
schöne Wohnung, 3 Zimmer und Küche an kleine Familie per 1. September zu vermiet. Sehr geeignet für einen Arzt od. als Bureau. Näh. im Hause 3. St. b. Herrn Kinna.

G 5, 17a Stöck, Zimmer u. Küche zu vm. 4140

G 7, 17
4. Stock, schöne Wohnung, abgeschl. 3 Zim., Küche u. Badez. per 1. Oktbr. zu vermieten. Näheres bei Sandritter.

G 7, 22
der 2. Stock, 5 Zim. nebst Zubeh. per Oktober z. v. Näh. part.

G 7, 41 4 Zim., Badezimmer u. Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Näh. part. 4121

K 1, 5 4. Stock, 5 Zimmer, Badezim. etc. per 1. Oktober zu vermieten. Näheres K 1, 5a, Kanzlei 2. Stock. 38114

L 2, 6 parterre, 3 Zimmer u. Zub. bis 1. Sept., auch für Bureau u. Geschäft z. v. 4325

L 4, 6 zwei kl. Wohnungen, 2 Zimmer und Küche, auf die Straße gehend, per 1. Sept. oder später zu vermieten. Näheres L 4, 5, 8. Roos, 3. St.

L 13, 8
schöne Wohnung 3. St. 6 Zimm. Badezimmer u. Zubeh. per 1. Okt. zu vermieten. 38143
Näheres Parterre.

N 4, 7 part., 3 Zimmer und Zubehör zu vermiet. Näheres 2. Stock. 38468

Eine schöne 4 Zimmerwohng. mit allem Zubehör, im 2. Stock,
N 6, 7 per 1. Oktober preiswert zu vermieten. Zu erfragen im parterre.

O 7, 2 und 28
2. St., schöne 4 Zimmerwohng. mit Zub. per sof. zu verm. Näh. O 7, 28, 2. St., Tel. 3836. 4221

O 7, 3
2. Stock in ruhigem Hause 4 Zimmer, (wovon 3 nach der Straße) mit Bad u. Zubehör zu vermieten. Näheres beim Hausmeister, 5. Stock.

P 6, 6/7 2 Tr. hoch, schöne 3 Zimmer-Wohn. zum 1. September zu verm. Näheres parterre. 4526

Neubau P 7, 22
4. St., 5 Zimmerwohng., Bad, Gas und elektrische Beleuchtung mit reichlichem Zubehör u. Kohlenaufzug per 1. Oktober zu verm. Näheres bei Herrn P. Detroy. Architekt, 38926 U 4, 13.

Neubau 37881
P 7, 25 Hochelegante Wohnungen mit je 7 Zimmern und reichlichem Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Näheres beim Eigentümer Reimnitz, N 2, 10/11.

R 7, 37 nahe am Ring, schöne große 4 Zim.-Wohnung m. Mansarde per 1. Okt. zu verm. Näh. parterre. 4354

S 6, 37 Mansardenwohng. 2 und 3 Zimmer, Küche zu vermieten. 39611

T 1, 11a 1 Zim. u. Küche zu verm., bis 1. Septbr. evt. auch früh. Näh. 2. St. 4141

T 6, 30, lla., Gruppenz. an einz. Pers. z. v. Näh. 1 Tr. r. 4304

U 1, 23
part., 4 Zimmer, Küche, 2 Keller, sowie separate große Keller per 1. September zu verm. 39361
Näh. bei Reiß & Mendle, U 1 8.

U 6, 2 2 Zimmer u. Küche im Seitenbau, auf 1. Oktober zu vermieten. 4107

Augartenstr. 69,
2. Stock, 2 Zimmer u. Küche per 1. Okt.; 5. Stock: 1 Zim. u. Küche per sofort oder später z. v. 4312

Augartenstraße 74, 3 Zimmer und Küche per 15. Juli zu vermieten. 38034

Beilstr. 1, (H 9, 1)
5. Stock, 2 große schöne Zim. u. Küche (Eckwohnung), an ruhige Leute per 1. September zu vm. Näheres parterre. 38865

Neubauten
Bellenstraße 70—74
Schöne 2 u. 3 Zimmerwohnungen mit Zubehör per 1. Sept. oder 1. Oktober preiswert zu vermiet. Näh. M 3, 2, part. Tel. 809.

Friedrichsplatz 12
Wegzugshalber ist der 1. oder 3. Stock, je 8 Zimmer und Küche etc. nebst Zubehör mit Centralheizung versehen sofort oder später zu verm. 34981 Näh. 3. Stock.

Friedrichsring 34
part. od. 2. Stock, schöne 5 Zim.-Wohng. mit Bad, Küche u. Zubehör auf 1. Okt. z. v. Näheres parterre. 37650

Am Luisenpark
schöne Wohnung, 4 Zim. mit Zubehör per 1. Okt. zu v. Zu erfr. Hebelstr. 19, 4. St.

Louisenring 60, ptr.
4 Zimmer, Küche u. Zubeh. per 1. Okt. zu vermieten. Zu erfr. Louisenring 61, Bureau.

Mittelstr. 94 2. St., 2 Zim. u. Küche sofort zu vermieten. 4255

Parkring
große herrschaftl. Wohnung mit allem Zubehör zu verm. Anfragen unt. Nr. 61568 an die Exped. ds. Bl. erbet.

Rheindammstr. 17 leeres Zim. sof. od. spät. zu verm. Näheres Laden. 4513

Rheindammstr. 94
4. Stock, elegante 3 Zimmer-Wohnung mit Bad, Balkon, auf 1. September oder später zu vermieten. 39566
Zu erfragen Elfenstr. 47a.

Rheindammstr. 98 (Neubau), fein ausgestattete 2- und 3-Zimmer-Wohnungen mit Bad und Zubehör zu verm. Näh. bei C. Hartmann, Arch., U 5, 17 III. 39614

Möbl. Zimmer

B 5, 3 1 Tr., ruh. Leute, schön möbliertes Wohn- und Schlafzim. an 1 od. 2 Herrn od. Damen bis 1. Sept. z. v. 3647

B 6, 7 4. Stock, rechts, schön möbl. Balkon-Zim. mit sep. Eingang z. v. 4136

B 6, 7a 1 Tr., 1—2 gut möbl. Zimmer an besseren Herrn zu vermieten. 39457

B 6, 22a
Nähe Amtsgericht und Zollamt möbliertes Zimmer zum 1. September zu vermieten. Näh. über 2 Treppen.

B 6, 22b 1 Tr., möbl. Zimmer zu vermieten. 4008

B 7, 15 1 Treppe, fein möbl. Zimmer per 1. Sept. zu vermieten. 39492

C 1, 14 3. Stock, kleines möbliert. Zimmer billig zu vermieten. 4346

C 3, 10 2. St., hübsch möbl. Wohn- u. Schlafzim. per 1. September zu verm. 4329

C 3, 24 1. St., 2 gut möbl. Zimmer an bess. Herren per 1. Sept. zu v. 4168

C 4, 1 1 gut möbl. Zimmer zu vermieten. 4498 Näh. 1 Tr. links.

C 4, 14 ein einfach möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 39653 Näh. Seitenbau, 1. Tr. hoch.

C 4, 20/21 gut möbl. Part.-Zimmer mit Pension bis 1. Sept. zu verm. Näheres im Laden. 4422

C 8, 6 1 Tr., fein möbl. Wohn- u. Schlafz. zu vm.

C 8, 10a
Gut möbl. Zimmer sof. z. vm.

D 2, 15 4 Trepp., r., gut möbl. Zimmer z. v. 4128

D 3, 2
3 Tr., ein möbl. Zimmer mit Pension per 1. Sept. zu v.

D 3, 16
1 Tr. h., gut möbl. Zimmer mit guter Pension zu vermieten.

D 4, 14 2. Tr., fein möbl. Zim. m. Pens. bis 1. Septbr. zu vermieten. 4309

D 5, 3 2 Tr., Wohn- und Schlafzim. m. 2 Bett. u. einzel. Zim. an Herrn zu v. 4212

E 3, 7 3. St., einf. möbl. Zimmer z. v. 4489

E 3, 13
zwei fein möblierte Zimmer (Salon und Schlaf) an einen Herrn zu vermieten. 39587

E 6, 8 Eckladen, möbliertes Zimmer mit od. ohne Pension zu vermieten. 4373

F 1, 3 Breitestr., 3. Stock, luftiges, schönes möbl. Zimmer, mit oder ohne Pension zu vermieten. 39588

F 2, 9 3 Tr., großes, elegant möbliertes Zimmer mit Frühstück und Bedienung zum Preise von 25 Mk. per 1. September zu vermieten. 39297

G 7, 15b, 4 Treppen rechts, möbliertes Zim. per sofort zu vermieten. 4014

G 7, 29 bei W. Rabenick, ein gut möbliertes Wohn- u. Schlafzim. per 1. Sept. an besseren Herrn zu verm. 3924

G 7, 35 1 Tr. Möbl. Zimmer zu vermieten. 39141

K 1, 13 1 Tr., schön möbl. Zim. mit sep. Eing. per 1. Septbr. zu verm. 4301

L 2, 5 3. Tr., 1 gut möbl. Zim. sof. zu v. 4027

L 4, 3, 1 Trep. eleg. möbl. Zimmer sep. Eing. an bess. Herrn zu verm. 4393

L 8, 7 3. St., sch. möbl. Zim. per sof. zu verm. 4196

L 14, 8 2 Trepp., gut möbl. Zimmer zu verm.

L 14, 13, Ring, 4. Stock, beim Bahnhofe, hübsch möbl. Zim. zu verm. 4535

M 3, 5 2 Tr. links, 1 eleg. möbl. Balkon-Zimmer zu vermieten. 39289

N 2, 7 1. St., gut möbl. Zim. mit sep. Eing. in ruh. Hause per 1. Sept. zu v. 4419

N 4, 1 gut möbl. Balkonzimmer m. od. ohne Piano sofort zu verm. Einsehen von 12—2. Näh. 3 Tr. r. 4474

O 4, 13
gut möbl. Zim. sof. z. vm.

O 4, 13
fl. einf. möbl. Zim. sof. zu vm.

P 2, 2
Ein möbl. Zimmer auf 1. Sept. zu verm. Näh. Laden.

P 2, 4/5 2 Trepp., elegant möbliertes Zimmer zu vermieten. 4421

P 4, 7 1 Tr., gut möbl. Zim. zu vermieten. 4257

P 4, 13 1 Tr., groß., schönes möbl. Zim. zu v.

P 6, 19, 3. Stock fein möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension sofort zu verm.

Q 1, 9 3 Tr., groß., s. möbl. Z. pr. 1. Sept. an nur bess. Hrn. z. v. 4278

Q 2, 19/20, 3 Tr. lks., freundl. möbl. Zimmer zu verm. 4124

Q 5, 1, 2 Tr., 2 schön möbl. Zim., eins mit Balkon, das andere mit sep. Eingang zu verm. 4514

Q 5, 19
einfach möbl. kleines Zimmer für sol. Arbeiter sofort billig zu verm. Näheres parterre. 38128

R 3, 15b, 2 Treppen, links schön möbl. Zimmer mit sep. Eing. zu verm. 3969

S 2, 1 2. St., lks., fein möbl. Zimmer m. Schreibtisch zu vermieten. 4017

S 3, 2a 2 Tr. h. möbl. Zim. mit Kaffee u. Klavierbenutzung sofort zu verm. 4333

S 6, 9 3. St., möbl. Wohn- u. Schlafzim., evt. auch einzeln sofort zu verm. 39121

S 6, 40. III., h. möbl. Zim. ist (m. ein. Lehrling zus.) preiswert zu verm. 39456

S 6, 28 1 Treppe, möbliert. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. 39315

T 1, 3a 2 Tr., hübsch möbl. Zim. an 1 od. 2 Hrn. oder Fräulein zu verm. 4537

T 3, 7, 4. St. Vrdh., schön möbl. Zimmer, sep. Eing., sof. z. v.

U 1, 7 3 Treppen, schön möbl. Balkonzim. z. v. 4329

U 1, 13 3. Stock rechts, fein möbliertes Balkon-Zimmer per 1. Sept. zu verm.

U 3, 24 2 Tr., fein möbl. Zim., evtl. Wohn- u. Schlafzim. zu verm. 39013

U 5, 17 3 Tr. sehr schön möbl. Zim. per 1. Sept. an nur bess. Hrn. zu verm. Nähe d. Rings, schöne Aussicht.

U 6, 13 Friedrichsr., 2. St., gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. zu verm. 4418

Beilstr. 21 2. St. Schön möbl. Zimmer, ganz neu eingerichtet, sof. bill. zu verm.

Collinistraße 6
(Panorama), 1. Etage, hübsch möbl. Zimmer in freier Lage an besseren Herrn zu verm. 4806

Gontardstraße 36, Lindenhof, 2. St., 1 schön möbl. Zim. bei ruh. kinderl. Leuten per sofort od. später zu vermieten. 4043

Kaiserring 40, schön möbl. Wohn- u. Schlafzim. zu v. 4034

Luisenring 60 1. fein möbl. Wohn- und Schlafzim. per 1. Sept. z. v. 4131

Lamenstraße 17 2 Tr. fein möbl. Z. m. Klavierbenützung z. zu v.

Parkring 21 2. St., schön möbl. ungen. Zim. per 1. September zu verm. 4144

Parkring 35
1. r., ein gut möbl. Zim. z. v.

Parkring 37b, 3 Treppen, fein möbl. Zimmer an bess. Herrn per 1. Sept. zu verm. 4425

Parkring 37a 1 Tr., gut möbl. Balkon-Zimmer in ruh. Hause, nähe Friedrichspark, sofort od. 1. Sept. zu verm. 4302

Gut möbl. Zimmer zu verm.
4138 Prinz-Wilhelmstr. 2 IV.

Prinz Wilhelmstraße 17, 2 Tr. lks., möbl. Zimmer mit od. ohne Pension zu verm.

Rheindammstr. 9 1 Tr., schön möbl. Zim. zu verm. 4095

Rosengartenstr. 34, parterre, schön möbl. Zim. zu verm.

Tattersallstr. 24,
1 Tr. hoch, 2 schön möbl. Wohn- und Schlafzimmer an 1 oder 2 Herren sofort oder später zu vermieten. 39451

Wohn- und Schlafzimmer
eleg. möbliert, an sol. Herrn zu vermieten. 37922
Näheres U 6, 12, 2 Treppen.

Elegant möbl. Zimmer
parterre, mit separatem Eingang, per sofort zu vermieten. U 6, 5, II. 39581

Gut möbliertes Zimmer z. verm. E 7, 15a part. 4374

Freundl. möbl. Zimmer zu vermieten. 4494
Porzig, S 6, 12 V.

Kost und Logis

D 3, 16 guten bürgerlichen Privat-Mittags- u. Abendtisch für bess. Herren und Damen. 39287

F 1, 3 3. Stock, bessere Herren können an einem guten Privat Mittag- u. Abendtisch teilnehmen. 39689

J 3, 6 Metzgerei, suche für meinen gut. Mittag- u. Abendtisch noch einige Herren.

Gesucht noch 2 Herren zu einem guten Privattisch. Näheres im Verlag. 39816

Zu gut. Privat-Mittags- u. Abendtisch in nächster Nähe des Bahnhofes 1—2 Herren gesucht. Näheres in der Expedition. 39113

MARCHIVUM

Feuerwehr-Singchor, Mannheim.

Sonntag, den 26. ds. Mts.:

Familien-Ausflug mit Musik

nach Neustadt-Waldhaus-Schöntal.

Abfahrt in Ludwigshafen 9.46 Vormittags.

Sammlung und Abmarsch mit Musik um 8 Uhr vom Lokal Hohenstaufen aus. 20000/707

Wir laden sämtliche Kameraden mit Familienangehörigen, sowie Freunde unseres Vereins mit der Bitte um recht zahlreiche Beteiligung höflichst ein. — Uniform mit Drillichhose. — Für gute Verpflegung ist bestens gesorgt.

Der Vorstand.

Mannheimer Ruder-Verein „Amicitia" E. V.

Sonntag, den 26. August, nachm. 3 Uhr beginnend

Sommer-Fest im Boothausgarten.

65344 Der Vorstand.

Neu eröffnet!

Bodega und Weinstube

Café Oper, II. St.

Schillerplatz.

Kirchweihfest Schriesheim a. d. B.

„Hôtel Edelstein". 6515

An beiden Tagen, Sonntag u. Montag, 26. u. 27. Aug. 1906,

Tanz-Musik

Mannheimer Streichorchester, Kapelle Bietz.

Kur-Garten direkt im Wald.

Vorzügliche Getränke. — Reichhaltige Küche.

Es ladet höflichst ein J. Bekortel, Hotelier.

NB. Sämtliche Lokalitäten elektrisch beleuchtet.

Plissé-Brennerei

Auszucken von Stoffen aller Art. 65045

Aug. Rolle, Inhaber: Alfred Joos, Mannheim, Q 7, 20.

Wegen **Umzug** nach P 7, 15

auf Polster u. Kasten-Möbel

10% Rabatt.

P 2, 8|9 Wilh. Dönig P 2, 8|9.

Beginn des Winterkurses vom 1. September an.

Putz-Kurse. Gründl. Ausbildung ohne Vorkenntnisse im Putzmachen.

Ein monatlicher Kurs für Damen, die es für den Privatbedarf lernen wollen, sowie längere Kurse für Damen, die Stellung annehmen oder sich selbständig machen wollen.

Monatlicher Kurs 15 Mk., jeder weitere Monat 12 Mk.

Beste Empfehlungen. Anmeldungen bei 62190

Linn Hirsch, S 6, 37. 2. Stock.

Wild

Eröffnung der Jagd

von **Freitag, den 24. August** ab:

Täglich frische

Feldhühner

junge und jährige — billigste Tagespreise.

Hasen

ganz und zerlegt.

Hasen-Ziemer • Hasen-Schlegel

Hasen-Ragout

Reh, ganz und zerlegt.

Reh-Bug, Reh-Schlegel

Reh-Rücken, Reh-Ragout.

Fasanen täglich frisch geschossen.

Prompter Versand nach allen Stadtteilen.

Billigste Tagespreise.

Johann Schreiber

Telephon 185 und 1083.

Enorme Vorteile

bietet der

Saison-Räumungs-Verkauf

der Firma

F 1, 10 Marktstrasse **Sophie Link** **F 1, 10 Eckhaus**

Es wird bis zum **1. September** gegen Barzahlung gewährt:

15% auf **Staubmäntel, Regenmäntel, Wettercapes, Jackette, engl. Paletots, Kostümröcke, Mousselin- u. Wasch-Blusen.**

20% auf wollene und seidene **Blusen, Leinen- und Alpacca-Unterröcke, Morgenröcke und Matinées.**

25% auf **Mousselin- u. leinene Kleider** sowie **Sports-Konfektion.**

30% auf sämtliche **Kinder-Kleider** für das Alter von 1 bis 16 Jahren.

30% auf sämtliche **Wasch- und Winter-Knaben-Anzüge, Ueberzieher, Hosen und Blusen.**

60% auf einen grossen Posten vorjähriger **Jackett- u. Bolero-Kostüme, garnierter Wollkleider,** seidener und wollener **Blusen,** sowie sonstiger trübgewordener **weisser Konfektion.**

Sämtliche Waren sind erstklassig und befinden sich die Original-Preise in deutlichen Zahlen auf den Etiketten vermerkt.

Bei auswärtigem Zuspruch lohnt sich die Fahrt 10fach.

Dieser aussergewöhnliche **Rabatt** soll eine **gründliche Räumung** der ungewöhnlich **grossen Lagerbestände herbeiführen.** Telephon 1498.

Alle Sorten Ruhrkohlen, Ruhrkoks, Gaskoks

Anthracit-, Eiform-, Stein- u. Braunkohlen-Brikets, Tannen- u. Buchenholz empfiehlt zu Tagespreisen 65757

Fr. Hoffstaetter,

Luisenring 61, nächst der Neckarbrücke. Telephon 561.

Bestellungen und Zahlungen können auch bei Fr. Hoffstaetter jr., T 6, 34, 1 Tr., gemacht werden.

Nur die Ruhe kann es machen

wenn Sie beim Einkaufe vorsichtig zu Werke gehen und sich durch Marktschreiereien nicht verblüffen lassen.

Eine bürgerliche Wohnungseinrichtung, bestehend aus kompl. Schlaf-, Wohn- und Kücheneinrichtung habe ich mir zusammengestellt zu einem staunend billigen Preise von 455 Mark, feinst. matt und blank poliert. Bei Einzelkauf offeriere Kamelitaschendivans 48 Mark. Vertiko mit Spiegel 45 Mark, Chiffonniere 46 Mark. Muschelbettstelle 35 Mark u. s. w. 65875

Möbelkaufhaus zur Guten Quelle

S 2, 4. S 2, 4. S 2, 4.

Wollen Sie etwas Gediegenes? So kaufen Sie

In eleganten Schachteln à 10, 20 und 50 Pfg. in allen einschlägigen Geschäften zu haben. 2274

Das gehaltreichste Kopfwasser der Gegenwart.

Peru-Tannin-Wasser. Durch regelmässigen Gebrauch wurden diese Erfolge erzielt.

Erfinder:
E. A. Ullmann & Co.
zu haben bei:
August Mundi, L 14, 7. [ganz
Ph. Kuhn, Bahnhofpl. 3.
Jean Rös, D 2, 6.
Jak. Sattel, P 3, 13
J. Vogt, C 1, 13.
Robert Hess, C 1, 5, (Flora-Parfumerie).
General-Depot:
Otto Hess, E 1, 16, 1. Stock.

ist besseres nicht zu finden!

Unterricht in Stenographie, Maschinenschreiben, Buchführung, Handelskorrespondenz, Kontorarbeiten, Schönschreiben etc.

Rechtes Institut hier! geprüfter Lehrer, Bücherrevisor

Friedr. Burckhardt, O 5, 8.

Franz Kühner & Co.

Inh.: C. Frickinger & Frz. Kühner

Kohlen, Koks und Briketts

Telephon 408 Bureau C 4, 9a.

6457

Trauerbriefe bei schnellster Ausführung Lieferl billigst

Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

Freiwillige Feuerwehr

Sonntag, 26. d. M., nachm. 1|3 Uhr, findet in Ladenburg eine Kreis-Inspektion auf dem dortigen Platzteile mit Uebungen statt. Anschließend Festzug, Festbankett, Gartenfest. Abfahrt Hauptbahnhof, Main-Neckarbahn 12[58] Uhr. Fahrpreis-Ermäßigung. — Anzug: Kleine Uniform (Rock, Mütze u. Gurt). Zu recht zahlreichem Besuch ladet ein 20000/710

Das Kommando: Molitor.

Mannheim, 21. August 1906.

Freiwill. Feuerwehr.

Die Mannschaft der 2. u. 3. Kompagnie wird hiermit aufgefordert, sich behufs Abhaltung einer 20000/708

Probe

am **Montag, 27. August, abends 7 Uhr** an den Spritzenhäusern pünktlich und vollzählig einzufinden.

Die Hauptleute Greulich. Grünewald.

Liederhalle.

Heute abend bei

Mühlhenrich,

D 4, 15. 65931

Mannheimer

Sing-Verein

e. V.

Heute Abend

Zusammenkunft

mit Familie

bei Mitglied Hinze,

— Restaurant Merkur — Mittelstraße 12.

65931 Der Vorstand.

Schriesheim an der Bergstrasse

Lungenheilanstalt Stammberg

f. weibl. Kranke M. 4.— bis 6.50 p. Tag.

Sommer- u. Winterkur

Prospekt d. leit. Arzt Dr. Schütz.

Täglich selbstgekelterten süßen

Apfelwein

D 7, 17 20572

Leonhard zum Rheinthal

Ziehung am 12. Sept. 1906

Frankfurter Lose

Gewinne im Gesamtwert v.

64000 Mk.

Lose à M. 1.—, 11 St. M. 10.— (Porto und Liste 30 Pfg. extra) gegen Voreinsendung des Betrages in Marken, Coupons od. u. Nachnahme

Hauptagentur 65330

Oppenheimer-Kaufmann

Frankfurt a. M.

Gr. Bockenheimerstr. 6.

Specialität

im **Polieren u. Aufwichsen aller Möbel.**

Besondere Specialität im **Aufpolieren von Pianos und Flügel.** 55505

Karl Ammlung,

T 6, 4. Specialist T 6,

Citronensaft

aus frischen Früchten, vorzüglich zu Kaltgetränken.

Garantiert reinen

Himbeersaft

in unübertroffener Qualität.

Drogerie z. Waldhorn.

C. U. Knoff, D 3, 1. 65577

Schweizer's Kitt

prämiert „goldene Medaille Paris" anerkannt seit 12 Jahren als das beste Binde- und Klebemittel für alle zerbrochene Gegenstände. In Mannheim zu haben à 30 und 50 Pfg. bei 2275

Baumstark & Geiger.

Luhns waeschi am besten

MARCHIVUM